PROGRAMM

2027

Kinderschutzbund-Akademie
Nordrhein-Westfalen

Kinderschutzbund-Akademie
Nordrhein-Westfalen

INHALT SEITE

ÜBER UNS 5

LEISTUNGSSPEKTRUM 6

BILDUNGSANGEBOTE 8

- Starke Eltern – Starke Kinder
- Kinderschutz
- Ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe

REFERENT*INNEN 95

FÖRDERUNG VON WEITERBILDUNG 98

KOOPERATIONSPARTNER UND MITGLIEDSCHAFT 99

TAGUNGSHÄUSER 100

ANMELDEVERFAHREN / TEILNAHMEBEDINGUNGEN 101

WIDERRUFSBELEHRUNG 102

IMPRESSUM 103

Die Kinderschutzbund-Akademie NRW (KSB), unter der Trägerschaft des Kinderschutzbundes Landesverband NRW e.V., bietet ein vielfältiges Angebot verschiedenster Themen rund um den Schutz von Kindern und Jugendlichen, deren Wohlbefinden und ihrer gesunden Entwicklung.

Bei der Auswahl unserer Themenangebote legen wir großen Wert auf Aktualität, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse und Praxisnähe. Die Angebote bieten den teilnehmenden Fachkräften der Sozialen Arbeit, des Gesundheitswesens, der schulischen und außerschulischen Bildung sowie weiteren Interessierten einen Raum der Begegnung, des gegenseitigen Austauschs und der Vernetzung. Unsere Angebote bieten wir als Präsenzveranstaltungen sowie in ausgewählten Bereichen auch als Online-Seminare an.

Besonders am Herzen liegt uns dabei das persönliche Wohlbefinden der Teilnehmenden. Unsere hoch qualifizierten und praxisnahen Referent*innen gestalten die Veranstaltungen bedarfsorientiert mit viel Engagement, Freude und einer wertschätzenden und respektvollen Haltung.

UNSERE LEITLINIEN:

Weiterbildung teilnehmerorientiert und praxisbezogen gestalten!
Die Kinderschutzbund-Akademie fördert und stärkt Ihre Kompetenzen und erweitert Potenziale durch die Weiterbildungsangebote. Die Begriffe Bildung, Kommunikation und Service prägen dabei unser Selbstverständnis.
Diese drei Begriffe sind Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. **Bildung** bedeutet für uns, mit Ihnen gemeinsam Normen für eine Kind- und Familienorientierung sowie ein Bewusstsein für Werte und Haltungen in der Zusammenarbeit mit Menschen zu gestalten. Die **Kommunikation** mit Ihnen ist uns wichtig, um Ideen, Wissen und Erkenntnisse auszutauschen. **Service** beinhaltet für uns, dienstleistungsorientiert zu arbeiten und Ihre Interessen zu berücksichtigen. Wir sehen unsere Teilnehmenden in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Lebensbezügen und wollen Lernprozesse in allen beruflichen Lebensphasen begleiten und unterstützen.

Die in diesem Heft genannten Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, sofern es nichts anders vermerkt ist.

Qualität ist uns wichtig
Die Kinderschutzbund-Akademie NRW ist eine nach dem Qualitätsmanagement-System des Gütesiegelverbundes zertifizierte Bildungseinrichtung. Seit der Erstzertifizierung im Jahr 2010 wird sie regelmäßig alle drei Jahre rezertifiziert, letztmalig im Herbst 2025. Der Gütesiegelverbund bestätigt der Kinderschutzbund-Akademie NRW durch die Zertifizierung, dass u.a.

- die Zufriedenheit der Teilnehmenden im Mittelpunkt der Qualitätsbestrebungen steht,
- die Planung sich an den Interessen der Teilnehmenden und am gesellschaftlichen Bedarf ausrichtet,
- bei der Auswahl der Referent*innen auf deren fachliche und pädagogische Kompetenz geachtet wird,
- Anregungen, Lob und Kritik aufgegriffen werden und
- die Kinderschutzbund-Akademie NRW sich verpflichtet, die Qualität systematisch weiter zu entwickeln.

Ihre Meinung zählt!
Anregungen, Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik nehmen wir gerne entgegen. Nach dem Verfahren unseres Verbesserungsmanagements werden wir Ihre Anliegen aufgreifen, prüfen und rückmelden.

UNSER LEISTUNGSSPEKTRUM

Jahresprogramm
Unser Programmangebot besteht aus Präsenzveranstaltungen sowie ausgewählten Online-Seminaren. Die Angebote umfassen insbesondere folgende Themenbereiche:

1. Starke Eltern – Starke Kinder
2. Kinderschutz
3. ausgewählte Bereiche der Kinder- und Jugendhilfe

Veranstaltung, die sich an den Bildungsort „Schule“ richten, werden in einem gesonderten digitalen Format angeboten und stehen auf unserer Homepage www.ksb-akademie-nrw.de zum Download bereit.

Inhouseveranstaltungen nach Maß
Unsere Angebote können Sie auch als Inhouseveranstaltung buchen. Die im Programm benannten Angebote können Ihrem Bedarf entsprechend angepasst werden. Termine, zeitlicher Umfang und Preise stimmen wir im Vorfeld mit Ihnen ab.

Fachveranstaltungen
Neben unserem Programmangebot und Inhouse-Schulungen führen wir ebenfalls Großveranstaltungen und Fachtagungen durch.

Bei Interesse rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.

Kinderschutzbund-Akademie NRW
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 74 76 588 - 20
Fax: 0202 74 76 588 - 10
info@ksb-akademie-nrw.de
www.ksb-akademie-nrw.de

TELEFONISCHE BERATUNGSZEITEN
montags von 10:00 – 15:00 Uhr
dienstags – donnerstags von 10:00 – 13:00 Uhr

Ansprechpartner*innen

KRISTA KÖRBES - Geschäftsführerin Auxilium gGmbH/Kinderschutzbund-Akademie NRW

BIRGIT KNAUER - Leitung
FRAYA MERU - Bildungsreferentin Kinderschutz -
Schwerpunkt Fachkraft im Kinderschutz und InsoFa-Qualifizierung
KARLA FLISS - Bildungsreferentin Kinderschutz - Schwerpunkt Inhouseberatung

ANNE WISSEMANN, STEFANIE HOLTEN - Verwaltung
PETRA CLEMENT - Buchhaltung

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und eine persönliche Begegnung!
Ihr Kinderschutzbund-Akademie NRW Team

BILDUNGSANGEBOTE
STARKE ELTERN – STARKE KINDER

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Starke Eltern – Starke Kinder Schulung zur Elternkursleitung	100/27, 101/27	9
Starke Eltern – Starke Kinder Pubertät – Aufbruch - Umbruch - kein Zusammenbruch	102/27	11
ONLINE		
Online Seminar – Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	103 o/27	12
Online Seminar – Teil-digitale Schulung für Starke Eltern – Starke Kinder Elternkursleitungen	104 o/27	13
Online Seminar GETREL – Getrennt lebende Eltern	105 o/27	14
Online Seminar – Starke Eltern – Starke Kinder Fachlicher Austausch zur Weiterentwicklung der Elternkurse	106 o/27	15

Termin Frühjahr:
Block I: 11./12.03.2027,
Block II: 08./09.04.2027
(Kurs 100/27)

Anmeldeschluss:
25.02.2027

Termin Herbst:
Block I: 16./17.09.2027,
Block II: 14./15.10.2027
(Kurs 101/27)

Anmeldeschluss:
02.09.2027

Ort:
Bildungszentrum der Bergischen Diakonie, Wuppertal

Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig (§ 1631 Abs. 2 BGB). Der Elternkurs Starke Eltern- Starke Kinder soll Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte unterstützen, ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen zu können, sie in ihrem Selbstvertrauen als Erziehende zu stärken, die Kommunikation in der Familie zu verbessern und den Kinderrechten Geltung zu verschaffen. Der Kurs zeigt Wege auf, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können. Zugrunde liegt das Modell der „anleitenden Erziehung".

ZIELGRUPPE

Fachkräfte mit pädagogischer / psychologischer Grundqualifikation, mit Erfahrungen in der Elternarbeit und in der Leitung von Gruppen mit Erwachsenen. Eine endgültige Zulassung erfolgt nach Rücksendung und Prüfung eines Vorstellungsbogens.

INHALTE

Die Teilnehmenden werden zur Durchführung der Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder befähigt. An den 12 Abenden dieses Elternkurses werden den Eltern die Inhalte in einer Kombination aus Theorie und Selbsterfahrung vermittelt. Die um das Thema „psychische Gesundheit" aktualisierten Elternkurse basieren auf Theorien der psychischen Kindergesundheit, in die auch neuere wissenschaftliche Erkenntnisse z.B. aus der Neurobiologie einbezogen wurden. Zur Vermittlung der Kursinhalte werden unterschiedliche Methoden verwendet.

Uhrzeit:
Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Kosten:
750,- € (inkl. Verpflegung und Handbuch)

Referent:
Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 16

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja
www.sesk.de

Die Schulung beinhaltet theoretische Grundlagen und praktische Übungen vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen sowie ein Kurshandbuch für die spätere Umsetzung des Elternkurses.

Abschluss: **Zertifikat Starke Eltern-Starke Kinder**

Damit können die Elternkurse Starke Eltern – Starke Kinder unter diesem Namen und mit Hinweis auf die Rechte des DKSB vor Ort angeboten werden.

Termin:
17.06.2027

Anmeldeschluss:
03.06.2027

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Kosten:
230,- € (inkl. Verpflegung)

Referent:
Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Zertifizierte Starke Eltern -Starke Kinder Kursleiter*innen können in dieser Fortbildung das Ergänzungsmaterial zum Thema Pubertät kennenlernen und im fachkollegialen Umfeld in praktischen Übungen erleben.

Aufbauend auf dem Konzept Starke Eltern – Starke Kinder werden gemeinsam die positiven Seiten dieser als so häufig schwierig erlebten Lebensperiode betrachtet, die Eltern, Kinder/Jugendliche und Erzieher*innen auf eine harte Probe stellen kann.

In einer Mischung aus Theorievermittlung, Selbsterfahrung und Rollenspiel werden die Kenntnisse vertieft und gemeinsam reflektiert.

ZIELGRUPPE

Kursleiterinnen und Kursleiter*innen Starke Eltern - Starke Kinder

INHALTE

Die Fortbildung gibt Hilfestellung in der Umsetzung praktischer Übungen. Der fachliche Austausch unterstützt die Handlungssicherheit für anstehende Kurseinheiten.

Schwerpunkte und Besonderheiten dieser Lebensphase von Jugendlichen in das Konzept der „Anleitenden Erziehung“ integrieren und den Eltern helfen, Ängste und Befürchtungen zu relativieren, damit sie sich auf das Abenteuer Pubertät mit ihren Kindern einlassen können. Das Material ist auf der Starke Eltern – Starke Kinder Homepage hinterlegt.

ONLINE SEMINAR – STÄRKUNG DER PSYCHISCHEN GESUNDHEIT VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

→ Kurs-Nr. 103 o/27

Termin:
18./19.02.2027

Anmeldeschluss:
04.02.2027

Uhrzeit:
Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referent:
Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 16

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Die psychische Gesundheit spielt eine wesentliche Rolle in der gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Aber welche (Wirk-)Faktoren sind dabei ausschlaggebend? Dieser und anderen Fragen widmet sich die Fortbildung, wenn es darum geht, kindliche Entwicklung aus ressourcenorientierter Perspektive vor dem Hintergrund des „anleitenden" Erziehungsstils zu beschreiben. Diese Akzentuierung soll bewusst einen Kontrapunkt zu der häufig diskutierten Frage der körperlichen Gesundheit und psychischen Krankheit setzen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte sowie Starke Eltern-Starke Kinder Elternkursleitungen*

*sofern Sie vor 2014 Ihre Kursleiter*innenschulung absolviert haben. Seit 2014 müssen alle Starke Eltern – Starke Kinder Elternkurse inkl. des Themas der psychischen Gesundheit durchgeführt werden

INHALTE

Theorie und Praxis, analog zum Inhalt der Kursmaterialien. Erweiterung der theoretischen und praktischen Kompetenzen der pädagogischen Fachkräfte unter Einbezug neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse z. B. aus der Neurobiologie.

- Psychische Gesundheit: Konzepte und Begriffe
- Bedingungen für gesundes Aufwachsen
- Gesellschaftliche Bedingungen für Entwicklung und Gesundheit
- Kindliche Altersstufen und Entwicklung
- Elternthemen: Lernen und Fördern, Sucht, Medien, Essverhalten
- Phasen der Elternschaft

Termin:
13./14.05.2027

Anmeldeschluss:
30.04.2027

Uhrzeit:
Tag 1: 13:00 – 17:30 Uhr
Tag 2: 09:00 – 13:30 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
180,- €

Referent:
Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 16

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Starke Eltern – Starke Kinder-Elternkurse können nun über dieses teil-digitale Format auch in Teilen online angeboten werden. Sie werden angeleitet, wie Sie den Elternkurs mit Präsenz- sowie Live-Online Treffen umsetzen können.

Voraussetzung für diese Umsetzung ist die Teilnahme an Fortbildung (weiterentwickelt vom DKSB-Bundesverband).

ZIELGRUPPE

Starke Eltern – Starke Kinder-Elternkurse können nun über dieses teil-digitale Format auch in Teilen online angeboten werden. Sie werden angeleitet, wie Sie den Elternkurs mit Präsenz- sowie Live-Online Treffen umsetzen können.

Voraussetzung für diese Umsetzung ist die Teilnahme an dieser Fortbildung (weiterentwickelt vom DKSB-Bundesverband).

INHALTE

Die Teilnehmenden lernen die Inhalte des Elternkurses mit angemessenen Methoden in den digitalen Raum zu übertragen. Dabei erhalten sie Hilfestellung, wie sie teilnehmende Eltern bei technischen Schwierigkeiten unterstützen können. Chancen und Herausforderungen eines digitalen Elternkurses werden dargestellt.

- Technische Abwicklung von Live-Online Treffen
- Methodisch/ didaktischer Aufbau von Live-Online-Treffen
- Kennenlernen verschiedener digitaler Tools
- Übertragbarkeit der Starke Eltern – Starke Kinder Handbuch-Inhalte in das teil-digitale Format

Abschluss: Zertifikat des Landesverbandes, das berechtigt Starke Eltern – Starke Kinder im teil-digitalen Format anzubieten.

Termin:
25./26.11.2027

Anmeldeschluss:
11.11.2027

Uhrzeit:
Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referent:
Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 16

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Starke Eltern – Starke Kinder Kursleiter*innen werden oft mit Fragen getrenntlebender Eltern konfrontiert. Diese Fortbildung kann als begleitendes Angebot gesehen werden, die ein niederschwelliges Angebot speziell für getrenntlebende Eltern darstellt. Getrel kann zum Beispiel einmal monatlich für eine kontinuierliche Arbeit an schwierigen Themen der Trennung genutzt werden kann.

ZIELGRUPPE

zertifizierte Starke Eltern – Starke Kinder Kursleitungen

INHALTE

Trennung und die besonderen Herausforderungen:

- Wie gehe ich mit den Gefühlen meiner Kinder um?
- Wie kann ich mich selbst regulieren?
- Was braucht mein Kind in der Trennung besonders?
- Eltern sein als Arbeitsteam, wie kann das gelingen?
- Was bedeutet ein*e neue*r Partner* für unser Kind?

Termin:
01./02.07.2027

Anmeldeschluss:
16.06.2027

Uhrzeit:
Jeweils 10:00 – 13:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
60,- €

Referent:
Tillmann Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Im Zuge der Weiterentwicklung des SESK Elternkurses hat sich einiges verändert: überarbeitetes Handbuch, neue Homepage und neuer Kurs zum Thema Pubertät. Das alles bietet Austauschbedarf. Für Starke Eltern - Starke Kinder Kursleiter*innen, die seit längerem keinen Kurs mehr gegeben haben, dient das Refreshing als guter Neueinstieg in das Thema. Für alle anderen erfahrenen Praktiker*innen dient es als Zugewinn/ Erweiterung von Erkenntnissen aus der bewährten Praxis, die in die Weiterentwicklung eingeflossen sind, den kollegialen Austausch und noch mehr Sicherheit in der Umsetzung des Elternkurses.

ZIELGRUPPE

zertifizierte Starke Eltern – Starke Kinder Kursleitungen

INHALTE

Sicherer und zielgerichteter Einsatz der weiterentwickelten Inhalte/Medien/Formate:

- Auffrischung des SESK-Kurshandbuchs
- Praktische Handreichungen
- Übung einzelner Kapitel
- Individuelle Fragestellungen
- Kollegialer Fachaustausch

BILDUNGSANGEBOTE
KINDERSCHUTZ

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Schutzkonzepte in Vielfalt denken Individuell, inklusiv und praxisnah	200/27	19
Unser Schutzkonzept im Praxistest	201/27	20
Sexualpädagogisches Konzept im Praxistest	202/27	21
Sexuelle Bildung und Kinderrechte im Alltag von Kita und Kindertagespflege	203/27	22
Online Zertifikatskurs Fachkraft für Kinderschutz Prävention und Intervention im Kinderschutz	206 o/27	23
Zertifikatskurs Fachkraft für Kinderschutz – Prävention und Intervention im Kinderschutz	207/27	25
Zertifikatskurs zur insoweit erfahrenen Fachkraft gemäß der §§8a,8b SGB VIII und §4KKG	208/27, 209/27	27
Gefährdungseinschätzung reloaded Anhaltspunkte identifizieren und gewichten	210/27	29
Fallbesprechung interdisziplinär	211/27	30
Online Seminar – Gefährdungseinschätzung nach §§8a,8b SGB VIII für Einrichtungen der Kinder- / Jugendhilfe - Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen	210 o/27, 211 o/27	31
IKIK - Interdisziplinäre Kooperation im Kinderschutz -	212/27, 213/27	33
§8a und die Rolle der Erzieherin/ des Erziehers im Kontext der Kindeswohlgefährdung und der Zusam- menarbeit mit Eltern – rechtliche Sicherheit für die eigene Arbeit	214/27	35
Zwischen kindlicher Neugier und Grenzverletzung: Sexuelle Übergriffe unter Kindern verstehen	215/27	36

BILDUNGSANGEBOTE
KINDERSCHUTZ

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Sexualisierte Gewalt durch Geschwisterkinder	216/27	37
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderung	217/27	38
Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche durch Frauen und Mädchen	218/27	39
Wenn Kinder schweigen Sensible Gesprächsführung nach Gewalterfahrungen	219/27	40
Gesprächsführung im Kinderschutz sensibel gestalten	220/27	41
Das Elterngespräch Systemisches Handwerkszeug für Gespräche im Kinderschutz	221/27	43
Beteiligung von Eltern, Kindern und Jugendlichen im Kinderschutz	222/27	44
Dokumentation im Kinderschutz	223/27	45
Datenschutz im kooperativen Kinderschutz	224/27	46
Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz	225/27	47
Wenn Kinder instrumentalisiert werden.... – Hochstrittige Trennungsdynamiken von Eltern als eine Form der Kindeswohlgefährdung	226/27	48
Beratung von hochstrittigen Eltern im Sinne des Kinderschutzes	227/27	49
Einschätzung von Erziehungsfähigkeit im Kontext des Schutzauftrages der Jugendhilfe gemäß §8a SGB VIII	228/27	50

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Pflegekinder im Kinderschutz	229/27	51
Kultursensibiltät im Kinderschutz - Eine Schlüsselkompetenz -	230/27	53
Professionelle Haltung und Selbstfürsorge im Kinderschutz Umgang mit Unsicherheiten, Widersprüchen und emotionaler Belastung in der beruflichen Praxis	231/27	55
Online Seminar – Kindeswohlgefährdung bei Babys und Kleinkindern im Alter von 0 - 3 Jahren	213 o/27, 214 o/27	57
Online Seminar – Dokumentation im Kinderschutz	223 o/27	58
Online Seminar – Datenschutz im kooperativen Kinderschutz)	224 o/27	59
Online Seminar –Rechtliche Grundlagen im Kinderschutz	225 o/27	60
Online Seminar – Gesprächsführung mit Eltern im Kindeswohlgefährdungsverfahren	231 o/27	61
Online Seminar –Häusliche Gewalt und Kinderschutz	233 o/27	62

Termin:
19.04.2027

Anmeldeschluss:
05.04.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Svenja Kerkeling

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Schutzkonzepte gegen sexuellen Missbrauch und Gewalt sind an Institutionen, welche Kinder oder Jugendliche betreuen, begleiten, unterstützen oder fördern, nicht mehr wegzudenken. Aber reicht eine Vorlage, ein Leitfaden zum Schutz vor Missbrauch und Gewalt für alle Personengruppen aus oder braucht es einen genaueren, detaillierten Blick für Menschen mit Behinderungen?

In diesem Seminar besprechen wir die Besonderheiten bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes für Menschen mit Beeinträchtigungen, die Risikofaktoren für Menschen mit Behinderungen, von Gewalt betroffen zu sein und die Möglichkeiten, den Schutz effektiver zu gestalten.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte an inklusiven Institutionen (Kindergarten, Schule, Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, Wohnheime, andere Wohnformen, Fachberatungsstellen, Ämter)

INHALTE

- Basiswissen zum Thema sexueller Missbrauch und Gewalt an Menschen mit Behinderungen erhalten
- Inhaltliche Besonderheiten eines inklusiven Schutzkonzeptes kennenlernen
- Praktische Umsetzungsmöglichkeiten des inklusiven Schutzkonzeptes in den institutionellen Alltag

Termin:
08.10.2027

Anmeldeschluss:
24.09.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
270,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentinnen:
Katrin Fassin,
Astrid Peter

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Ihre Einrichtung hat ein Schutzkonzept entwickelt und möchte es einem Praxistest unterziehen? Welche Bausteine laufen gut, erleichtern den Alltag und bereichern die Arbeit? Wo gibt es noch offene Punkte, vernachlässigte Themen oder Unsicherheiten, die der Alltag zu Tage bringt. Erfahrungsgemäß brauchen zum Beispiel Beschwerdemöglichkeiten für Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen, die Haltung im Kinderschutz oder der Umgang mit Fehlern und Kritik immer wieder Ihre Aufmerksamkeit.

Der Fortbildungstag bietet Raum, das Schutzkonzept mit Abstand zu betrachten, Erfahrungen auszutauschen und neue, fachliche und methodische Impulse für die Weiterentwicklung zu erhalten.Im Anschluss können Sie gemeinsam mit Ihrem Team in den Verbesserungsprozess gehen und Ihre Abläufe optimieren.

Gerne können Sie bei der Anmeldung angeben, welche Bausteine Sie an diesem Tag besonders interessieren.

ZIELGRUPPE

Leitungen und Stellvertretende Leitungen von Kitas und Familienzentren; Funktionsträger*innen wie Präventions- oder Schutzbeauftragte bei Trägern und in Organisationen

INHALTE

- Vertiefung von Wissen über Schutzkonzepte
- Reflexion von Erfahrungen in der Umsetzung einzelner Bausteine des eigenen Schutzkonzepts
- Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten in der Umsetzung einzelner Themen und Bausteine
- Zielgruppen eines Konzepts:
  Fachkräfte – Kinder – Eltern – Netzwerk
- Entwicklung von weiteren Perspektiven und Methoden für die Umsetzung

Termin:
09.04.2027

Anmeldeschluss:
26.03.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
270,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentinnen:
Katrin Fassin,
Astrid Peter

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Ein Sexualpädagogisches Konzept zu entwickeln benötigt oftmals viel Kraft, um Eltern und Fachkräfte von seiner Bedeutung zu überzeugen.
Vorstellungen und Erwartungen von Eltern und Fachkräften stehen der kindlichen Entwicklung dabei manchmal im Weg, den Kinder wollen entdecken und eigene Erfahrungen machen. Dabei stellen sie u.a. Fragen zu Geschlechterrollen, nach eigenen Körpermerkmalen und Unterschieden zu anderen.
Die Fortbildung zeigt auf, wie sich gesellschaftliche Normen und Werte auf die sexuelle Bildung im Vorschulalter auswirken, wie eine gemeinsame Haltung im Team aussehen kann und welche Erfahrungen und Fragen die ganz unterschiedlichen Eltern einer Kita haben können, auch in Bezug auf eine inklusive Pädagogik.

Gerne können Sie bei Ihrer Anmeldung angeben, welche Themen Sie an diesem Tag besonders interessieren

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte in Kitas, Familienzentren; in der Kindertagespflege und vergleichbaren Arbeitsfeldern; Funktionsträger*innen wie Präventions- oder Schutzbeauftragte bei Trägern und in Organisationen; Hauptberufliche Mitarbeiter*innen aus Orts- und Kreisverbänden des DKSB – NRW.

INHALTE

- Wissen über die sexuelle Entwicklung von Kindern im Vorschulalter
- Stärkung von Fachkräften für einen achtsamen und klaren Umgang mit Kindern, ihren Verhaltensweisen und Fragen
- geeignete Formate und Kommunikationsformen zwischen Fachkräften und Eltern
- Sexuelle Bildung interkulturell und inklusiv
- „Prima Klima!“ – Rückmelde- und Kritikkultur in einem Team
- Sexualpädagogik als Grundlage für Prävention & Intervention zu sexualisierter Gewalt an Kindern

Termin:
05.10.2027

Anmeldeschluss:
21.09.2027

Uhrzeit:
09:00 – 15:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Anne Grevelding Kiesche

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Rahmen der Fortbildung setzen wir uns mit dem fachlichen Auftrag sowie der eigenen, professionellen Haltung zu persönlichen Werten auseinander, die Teamarbeit stärkt und eine kultur- und gendersensible Begleitung von Kindern fördert. Auch die Zusammenarbeit mit Eltern wird in den Blick genommen – als wichtiger Teil einer gemeinsamen Verantwortung für Schutz, Vertrauen und Entwicklung.

Der Fokus liegt dabei ganz konkret auf dem präventiven Teil des Schutzkonzepts und der lebendigen Umsetzung.

Zentrale Bausteine zu sexueller Bildung, Kinderrechten und grenzwahrendem Verhalten werden eingehend behandelt, gemeinsam fachlich fundiert aufgearbeitet und praxisnah für den Arbeitsalltag mit Kindern aufbereitet.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus Kita und Kindertagespflege

INHALTE

- Grundlegendes Fachwissen zu Kinderrechten,
- Sexualpädagogik und grenzsensibles Verhalten,
- Einblick in die psychosexuelle Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren,
- gesetzliche Rahmenbedingungen
- präventiver Kinderschutz und die Stärkung kindlicher Selbstwahrnehmung,
- Methoden- und Materialeinsatz zur Unterstützung kindliche Grenzwahrnehmung und -achtung
- Zugewandte Elternarbeit zum Aufbau von Schutz, Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung

Termin:
12./13.01.2027
09./10.02.2027
09./10.03.2027
06./07.04.2027

Anmeldeschluss:
17.12.2026

Uhrzeit:
Jeweils 13:00 – 20:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
990,- €
(ermäßigt für „Studierende der MEU (Studienzentrum der DIPLOMA Hochschule): 790,- € , für Studierende der Fachrichtung Familienpsychologie (Block II-IV): 600,- €)

Leitung:
Leah Richter

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Kinderschutz gehört zu den zentralen Aufgaben aller Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ein praxisnahes Fachwissen, um Risiken frühzeitig zu erkennen, wirksam zu handeln und präventive Strukturen in der eigenen Einrichtung zu stärken sind daher unerlässlich für einen bewussten, reflektierten und professionellen Umgang mit dem Wohl von Kindern und Jugendlichen. Der Kurs vermittelt rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes, ein Verständnis für die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, sowie präventive und interventionelle Handlungsstrategien. Die Teilnehmenden lernen Gefährdungsformen zu erkennen, professionelle Einschätzungen im Team zu treffen, sensible Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zu führen und effektive Schutzkonzepte in Kooperation mit relevanten Institutionen umzusetzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Praxisorientierung. Zwischen den Modulen wird durch die Arbeit in Tandems des Gelernten reflektiert. Der Kurs endet mit bestandener Überprüfung der Lerninhalte.

ZIELGRUPPE
Personen, die mit Kindern/ Jugendlichen arbeiten bzw. dies anstreben

INHALTE

Block I: Das Fundament

Rechte von Kindern/ Begriffe Kindeswohl und Kindeswohl-gefährdung/ Gefährdungsformen im Kinderschutz und mögliche Schädigungen/ rechtliche Grundlagen und Dokumentation

Block II: Intervention im Kinderschutz

Ablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung/ die qualifizierte Gefährdungseinschätzung im Team/ Methoden der Gefährdungseinschätzung, Gesprächsführung mit Eltern/ Handlungs- und Maßnahmenplan/ Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

Block III: Prävention im Kinderschutz

Prävention im Kinderschutz/ Prävention in den unterschiedlichen Berufsfeldern, Altersstufen und Gefährdungsformen/ das Schutzkonzept / Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Block IV: Kooperation im Kinderschutz/ Zertifizierung

Rolle und Aufgaben des Jugendamtes/ Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht/ Die eigene Rolle im Kinderschutz / Gelingende Kooperationen und Fallstricke im Kinderschutz/ Qualifizierungsprüfung

Abschluss: Zertifikat Fachkraft für Kinderschutz

Termin:
28./29.04.2027
19/20.05.2027
10./11.06.2027
12./13.07.2027

Anmeldeschluss:
14.04.2027

Uhrzeit:
Jeweils 09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Bildungszentrum der Bergischen Diakonie, Wuppertal

Kosten:
1.500,- €
(inkl. Verpflegung)

Leitung:
Fraya Meru,
Prof.Dr.jur. Rolf Jox,
Dr. med. Hauke Duckwitz,
Marius Wagner
Karla Fliß

Teilnehmer*innen:
Maximal 25

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Kinderschutz gehört zu den zentralen Aufgaben aller Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Ein praxisnahes Fachwissen, um Risiken frühzeitig zu erkennen, wirksam zu handeln und präventive Strukturen in der eigenen Einrichtung zu stärken sind daher unerlässlich für einen bewussten, reflektierten und professionellen Umgang mit dem Wohl von Kindern und Jugendlichen. Der Kurs vermittelt rechtliche Grundlagen des Kinderschutzes, ein Verständnis für die Begriffe Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung, sowie präventive und interventionelle Handlungsstrategien. Die Teilnehmenden lernen Gefährdungsformen zu erkennen, professionelle Einschätzungen im Team zu treffen, sensible Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zu führen und effektive Schutzkonzepte in Kooperation mit relevanten Institutionen umzusetzen.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Praxisorientierung. Zwischen den Modulen wird durch die Arbeit in Tandems des Gelernten reflektiert. Der Kurs endet mit bestandener Überprüfung der Lerninhalte.

ZIELGRUPPE

Personen, die mit Kindern/ Jugendlichen arbeiten bzw. dies anstreben

INHALTE

Block I: Das Fundament

Rechte von Kindern/ Begriffe Kindeswohl und Kindeswohl-gefährdung/ Gefährdungsformen im Kinderschutz und mögliche Schädigungen/ rechtliche Grundlagen und Dokumentation

Block II: Intervention im Kinderschutz

Ablauf bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung/ die qualifizierte Gefährdungseinschätzung im Team/ Methoden der Gefährdungseinschätzung, Gesprächsführung mit Eltern/ Handlungs- und Maßnahmenplan/ Gesprächsführung mit Kindern und Jugendlichen

Block III: Prävention im Kinderschutz

Prävention im Kinderschutz/ Prävention in den unterschiedlichen Berufsfeldern, Altersstufen und Gefährdungsformen/ das Schutzkonzept / Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Block IV: Kooperation im Kinderschutz/ Zertifizierung

Rolle und Aufgaben des Jugendamtes/ Kindeswohlgefährdung aus medizinischer Sicht/ Die eigene Rolle im Kinderschutz / Gelingende Kooperationen und Fallstricke im Kinderschutz/ Qualifizierungsprüfung

Abschluss: Zertifikat Fachkraft für Kinderschutz

Termin Frühjahr:
01./02.02.2027
24./25.02.2027
12./13.04.2027
13./14.05.2027
17./18.06.2027
(Kurs 208/27)

Ort:
Jugendherberge Köln-Deutz

Anmeldeschluss:
08.11.2026

Termin Herbst:
26./27.08.2027
20./21.09. 2027
10./11.11. 2027
07./08.12.2027
12./13.01.2028
(Kurs 209/27)

Anmeldeschluss:
12.08.2027

Ort:
Bildungszentrum der
Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kinderschutz ist eine zentrale Aufgabe in der Kinder- und Jugendhilfe. Diese praxisorientierte Fortbildung qualifiziert Fachkräfte für die Tätigkeit als „insoweit erfahrene Fachkraft" (Insofa) im Kinderschutzverfahren. Die Teilnehmenden setzen sich mit den rechtlichen, fachlichen und institutionellen Anforderungen im Rahmen von Gefährdungseinschätzungen auseinander. Sie erarbeiten Methoden und Standards für die professionelle Beratung fallführender Fachkräfte, reflektieren die Dynamiken im Beratungsprozess, erlernen den Umgang mit schwierigen Situationen und entwickeln individuelle Handlungsstrategien im Umgang mit Kindeswohlgefährdung. Ein zentraler Bestandteil des Kurses ist die Umsetzung des Gelernten: Die Teilnehmenden führen während des Kurses zwei vollständige Insofaberatungen an ihrer eigenen Arbeitsstelle durch. Diese Praxisphasen werden im Kurs reflektiert und durch individuelles Coaching begleitet. Den Abschluss bildet ein Kolloquium mit der Präsentation der eigenen Praxisarbeit. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmenden das **Zertifikat insoweit erfahrende Fachkraft gemäß der §§8a,8b SGB VIII und 4§ KKG**

ZIELGRUPPE

Fachkraft im Sinne des § 72 SGB VIII / min. 3 Jahre Berufserfahrung / Einschlägige Praxiserfahrung im Umgang mit drei Fällen zur Kindeswohlgefährdung

Uhrzeit:
Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Kosten:
1.690,- €
(inkl. Verpflegung)

Leitung:
Seminarleitung: Fraya Meru,
Prof.Dr.jur. Rolf Jox,
Dr. med. Hauke Duckwitz,
Marius Wagner,
Britta Widdig
Doris Wanken
Karla Fliß

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

INHALTE

Block I: Kinderschutz und die Arbeit einer Insofa
Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung/ Gefährdungsformen und mögliche Schädigungen/ Rolle und Auftrag fallführende Fachkraft vs. insoweit erfahrene Fachkraft/ Qualitätsstandart in der Arbeit einer Insofa/ Rechtliche Aspekte/ Datenschutz/ Dokumentation

Block II: Insofaberatung I
Die Gefährdungseinschätzung und Methoden/ Phasen und Prozessschritte des Beratungsprozess/ Methoden in der Beratung
Durchführung einer Insofaberatung bis zum 3. Block

Block III: Insofaberatung II
Coachingtag/ Gesprächsführung bei Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung und mögliche Maßnahmen und Beteiligung zur Abwendung einer KWG (KiJu und Eltern)/ Merkmale eines Handlungs- und Maßnahmenplans
Durchführung einer Insofaberatung als Grundlage der Praxisarbeit bis zum 5. Block

Block IV: Kooperationen bei Kindeswohlgefährdung/ Dynamiken in der Beratung
Kindeswohlgefährdung aus Sicht des Jugendamtes und der Medizin/ Dynamiken in der Beratung/ Umgang mit schwierigen Situationen

Block V: Spezielle Herausforderungen und Aufgaben einer Insofa / Abschlusskolloquium
Insofaberatung bei sexualisierter Gewalt/ besondere Schutzbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung/ Erstellen eines eigenen Handlungsleitfaden/ Abschlusskolloquium Reflexion/ Coaching der erstellten Praxisarbeiten in Kleingruppen

Termin:
07./08.06.2027

Anmeldeschluss:
07.05.2027

Uhrzeit:
beide Tage 10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
295,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Erfahrungsgemäß ist eine Gefährdungseinschätzung der häufigste Auftrag an eine InsoFa. Dennoch tauchen für viele InsoFas, die in der Beratungspraxis tätig sind, damit verbundene Fragen auf, da nicht alle möglichen Fallkonstellationen in der Ausbildung behandelt werden.

Dieses Seminar bietet InsoFas die Möglichkeit mehr Klarheit in ihrer Rolle und ihrem Auftrag zu gewinnen, indem sie ihre Handlungssicherheit stärken. Eigene Erfahrungen und Fragestellungen können eingebracht und gemeinsam in der Gruppe im Sinne der kollegialen Beratung bearbeiten werden. Der selbst als InsoFa tätige Referent verfügt über Erfahrungen mit komplexen Fallkonstellationen und schwierigen Verläufen, die er unterstützend einbringt.

Im Sinne einer Fallwerkstatt werden mitgebrachte, reale Fälle aus den unterschiedlichen Praxisfeldern gemeinsam analysiert und bearbeitet. Bei Bedarf können einzelne Aspekte der Gefährdungseinschätzung vertieft bzw. durch einen Input fachlich aufgefrischt werden.

ZIELGRUPPE

Zertifizierte Insoweit erfahrene Fachkräfte

INHALTE

- Fallreflexion und Fallarbeit zu Fällen der Teilnehmenden
- Lösungsansätze für eigene Fragestellungen

Bei Bedarf:

- Rollenklärung in der Gefährdungseinschätzung
- Auftrags- und Zielorientierung
- Gewichtung von Anhaltspunkten
- Differenzierung von Risikofaktoren und Anhaltspunkten
- Umgang mit Dissens

Termin:
06.07.2027

Anmeldeschluss:
22.06.2027

Uhrzeit:
09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Dieses Seminar bietet Fachkräften die Möglichkeit, Fälle im Kontext von Kindeswohlgefährdungen praxisorientiert interdisziplinär zu besprechen, einzuordnen und Lösungswege für die weitere Fallarbeit zu entwickeln.
Die Praxis zeigt, dass die Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen sowie die damit verbundenen weiteren Handlungsschritte Fachkräfte vor große Herausforderungen stellen. Trotz einheitlich geregelter Verfahren ist es in der Praxis oft doch nicht so klar wie es zunächst scheint. Nicht nur die berufliche Vorerfahrungen, sondern auch persönliche Haltungen, unterschiedliche Bewertungen im Helfersystem, nehmen Einfluss auf die Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen. Auch hierarchische Strukturen sind präsent.

Insbesondere Fälle von Kindeswohlgefährdungen, die als „latent"/chronifiziert bewertet werden, die nicht das „richtig Packende" bieten, stellen Herausforderungen dar, die manchmal jahrelang virulent sind.

Ziel dieses Seminars ist es, sich anhand von Fallarbeit mit eben solchen Fällen auseinander zu setzen, um Dynamiken zu verstehen und alternative Zugangswege aufzuzeigen.

ZIELGRUPPE
Fachkräfte im Kinderschutz

INHALTE
- Fallarbeit in Kleingruppen
- Vorstellung der Fallarbeit im Plenum
- Fallbesprechung im Plenum mittels unterschiedlicher Methoden
- Methodenvermittlung von Fallbesprechung in den eigenen Teams
- Erarbeitung von Handlungsschritten (fallbezogen)

ONLINE SEMINAR – GEFÄHRDUNGSEINSCHÄTZUNG NACH §§8A,8B SGB VIII FÜR EINRICHTUNGEN DER KINDER- /JUGENDHILFE - FACHKRÄFTE IN KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

→ Kurs-Nr. 210 o/27, 211 o/27

Termin Frühjahr:
15.03.2027
(Kurs-Nr. 210 o/27)

Anmeldeschluss:
01.03.2027

Termin Sommer:
09.08.2027
(Kurs-Nr. 211 o/27)

Anmeldeschluss:
26.07.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referentin:
Verena Fernandes dos Santos

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Kinderschutz braucht Handlungssicherheit. Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe stehen immer wieder vor der Frage, wie Hinweise auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung fachlich eingeordnet, dokumentiert und im Team sowie mit weiteren Beteiligten bearbeitet werden können.

Das Online-Seminar vermittelt praxisnah die Grundlagen der Gefährdungseinschätzung nach § 8a und § 8b SGB VIII.

Im Mittelpunkt stehen das strukturierte Wahrnehmen von Anhaltspunkten, die fachliche Einschätzung von Risiken und Schutzfaktoren, die Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten sowie die Zusammenarbeit mit der insoweit erfahrenen Fachkraft und dem Jugendamt.

Die Teilnehmenden erhalten Orientierung für rechtssicheres, transparentes und fachlich begründetes Handeln im Kinderschutzverfahren entwickeln mehr Klarheit für ihr professionelles Handeln im Schutzauftrag. Anhand von Praxisbeispielen, Reflexionsfragen und konkreten Handlungsschritten wird erarbeitet, wie Fachkräfte Verdachtsmomente ernst nehmen, ohne vorschnell zu bewerten, und Schutzprozesse wirksam gestaltet werden können.

ZIELGRUPPE

Fach- und Leitungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe, u.a. Kita, (teil-)stationäre und ambulante Hilfen, Schulsozialarbeit, Familienhilfe sowie weiteren pädagogischen Arbeitsfeldern.

INHALTE

- rechtliche Grundlagen nach § 8a und § 8b SGB VIII
- Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung erkennen und einordnen
- Risiko- und Schutzfaktoren systematisch einschätzen
- Rolle und Einbindung der insoweit erfahrenen Fachkraft
- Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Sorgeberechtigten
- Dokumentation, Datenschutz und Verfahrenssicherheit
- Zusammenarbeit mit Jugendamt und Netzwerkpartnern
- praxisnahe Fallreflexionen und Handlungssicherheit für den Alltag

Termin Frühjahr:
19.04./ 03.05.2027
(Kurs-Nr. 212/27)

Anmeldeschluss:
04.04.2027

Termin Herbst:
09.11./ 23.11.2027
(Kurs-Nr. 213/27)

Anmeldeschluss:
17.10.2027

Uhrzeit:
jeweils 10:00 – 17.00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
350,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Britta Widdig

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und das Landeskinderschutzgesetz NRW geben einer interdisziplinären Zusammenarbeit als Verantwortungs-gemeinschaft im Kinderschutz ein besonderes Gewicht. Eine gute Kooperation zwischen den Akteur*innen der am Kinderschutz beteiligten Berufsgruppen ist für den Schutz von Kindern und Jugendlichen unbestritten. In diesem Kontext kommt den kommunalen Netzwerken Kinderschutz u.a. die Aufgabe zu, die Rahmenbedingungen für eine gelingende Zusammenarbeit bei möglicher Kindeswohlgefährdung sicher zu stellen. Rollen und Aufgaben, rechtliche Rahmenbedingungen und Grenzen der jeweiligen Tätigkeit, Berufs-, Handlungs- und Eingriffslogiken der am Kinderschutz beteiligten Akteur*innen müssen bekannt sein und aufeinander abgestimmt werden.

Die inhaltliche Entwicklung der Fortbildung basiert auf enger Zusammenarbeit zwischen dem MKJFGFI und dem Kompetenzzentrum Kinderschutz NRW. Das Curriculum wird durch speziell geschulte Kursleitungen vermittelt.

ZIELGRUPPE

Alle Berufsgruppen, die am Kinderschutz beteiligt sind.

INHALTE

Um was und wen geht es?

- Das Kind im Mittelpunkt des interdisziplinären Kinderschutzes (UN-Kinderrechtskonvention, gesetzliche Grundlagen)
- Definitionen und Begriffsklärung: (interdisziplinäre) Kooperation, Kinderschutz, Netzwerke, Gefährdungsformen und Verfahrenswege…
- Entwicklung eines gemeinsamen Ziel- und Aufgabenverständnisses
- Gelingensfaktoren und Stolpersteine

Wer macht was und warum?

- Rollen und Aufgaben im Kinderschutz
- Rechtliche Grundlagen und Vorgaben der verschiedenen Berufsgruppen und die Auswirkungen auf die Qualität der Kooperation
- Erfahrungsaustausch und Reflexion der Grenzen der Professionen und wechselseitigen Abhängigkeiten im Kinderschutz
- Reflexion der eigenen Berufsrolle und Haltung

Wie interdisziplinäre Kooperation gelingt

- Formen von Kooperation: fallübergreifende und fallbezogene Kooperation, Mitteilungswege, gemeinsame Standards usw.
- Bedingungen für gute Netzwerkarbeit und gelingende Kooperation
- Schweigepflicht und Datenschutz

Das Kind, die Anderen und ich

- Beispiele aus der Praxis: Unterschiedliche Perspektiven
- Zugang zu und Beteiligung von Kindern und ihren Familien
- Kommunikation und Strategien im Umgang mit Uneinigkeit

Die einzelnen Bausteine können auch als Inhouseveranstaltung gebucht werden, möglichst mit unterschiedlichen Professionen

§8A UND DIE ROLLE DER ERZIEHERIN/ DES ERZIEHERS IM KONTEXT DER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG UND DER ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN – RECHTLICHE SICHERHEIT FÜR DIE EIGENE ARBEIT → Kurs-Nr. 214/27

Termin:
16.06.2027

Anmeldeschluss:
02.06.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
250,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Werden Erziehern*innen gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung in Bezug auf ein von ihnen betreutes Kind bekannt, sieht der, durch das Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen gefasste §8a SGB VIII, ein zu beachtendes Verfahren vor. Jedoch werden damit verbundene weitere für die Praxis wichtige Inhalte, insbesondere solche des Datenschutzes/der Schweigepflicht, in dieser Vorschrift nicht ausdrücklich angesprochen. Wollen Erzieher*innen Sicherheit in der eigenen Arbeit erlangen, erscheint die Kenntnis der maßgeblichen Rechtsgrundlagen als unerlässlich.

ZIELGRUPPE

Erzieher*innen, pädagogische Fachkräfte

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung / Rechtsgrundlagen unter besonderer Berücksichtigung der neueren Gesetzesveränderungen durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz sowie das Landeskinderschutzgesetz NRW
- Rechtliche Rahmenbedingungen für Elternarbeit im Kontext von Kindeswohlgefährdung
  Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Einbindung der Erzieher*innen in den Kontext des Schutzauftrags; Abgrenzung ihrer Rolle vom Tätigwerden anderer Akteure im Kinderschutz.
- Elternarbeit und Kinderschutz / speziell: Datenschutz / Schweigepflicht – ein Hindernis?
- Einübung einzelner Verfahrensschritte an Hand von Praxisfällen

Termin:
21.06.2027

Anmeldeschluss:
07.06.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Svenja Kerkeling

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Sowohl pädagogische Fachkräfte in Kita, Grund- und Förderschule als auch Eltern sind im Umgang von kindlicher Sexualität bzw. kindlichen Körpererkundungen in Abgrenzung zu sexuellen Übergriffen unter Kindern oft sehr verunsichert und stellen sich folgende Fragen:
„Ist dieser intime Körperkontakt (noch) normal? Wo sind die Grenzen zwischen kindlicher Neugierde und sexuell übergriffigem Verhalten? Und was kann ich tun, ohne beiden Kindern nachhaltig in ihrer sexuellen Entwicklung zu schaden?".
Beim Umgang mit sexuellen Übergriffen unter Kindern geht es vor allem um einen fachkompetenten, aber auch emotional sehr sensiblen Umgang mit dem Thema im Kontakt mit dem betroffenen Kind, aber auch dem übergriffigen Kind. Wie schaffen wir es in unserer pädagogischen Institution einerseits genügend Schutz aufzubauen, um Kinder vor Übergriffen zu schützen und wie gelingt es andererseits Kindern genügend Raum für eine positive und möglichst freie Entwicklung ihrer Sexualität zu gewähren?

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte, die mit Kindern bis 14 Jahre arbeiten, pädagogisches Personal an Kindertagesstätten, Lehrer*innen und päd. Mitarbeiter*innen an Grund- und Förderschulen, Schulsozialarbeiter*innen

INHALTE

- Grundwissen zum Thema Sexualität/ Sexuelle Entwicklung
- Grundwissen zum Thema „kindliche Sexualität" vs. Sexualität Erwachsener
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern – Definition, Erkennungsmerkmale und Ursachen
- Fachlicher Umgang mit kindlichen Übergriffen
- Einfühlsame Elternarbeit
- Fachlich kompetente und sensible Interventionsmöglichkeiten
- Übungen von Gesprächen mit betroffenen und übergriffigen Kindern

Termin:
30.11.2027

Anmeldeschluss:
16.11.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Doris Wanken

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Sexualisierte Gewalt durch Geschwister ist ein oft tabuisiertes und bagatellisiertes Thema. Innerfamiliare sexualisierte Gewalt wird aufgrund des Schweigegebots nicht nach außen kommuniziert, was es besonders schwierig macht, Übergriffe zu erkennen und anzusprechen. Für Fachkräfte im Helfersystem ist es eine Herausforderung, nach dem Bekanntwerden von sexualisierter Gewalt durch Geschwister alle Familienmitglieder individuell angemessen zu unterstützen. Multiprofessionelle Zusammenarbeit und Abstimmung der Hilfsangebote sind entscheidend, um den Schutz der Kinder bestmöglich zu gewährleisten. Die Fortbildung bietet hierzu Handlungssicherheit.

*Der Begriff Geschwister umfasst leibliche (Halb-) Geschwister, Stief, Adoptiv- und Pflegegeschwister.

ZIELGRUPPE

pädagogische und therapeutische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe

INHALTE

- Formen, Dynamik und Strategien sexualisierter Gewalt durch Geschwisterkinder
- Risikofaktoren
- Familiendynamik und Notwendigkeit des Kinder- und Opferschutzes
- Multiprofessionelle Kooperation im Helfersystem
- Situation und Reaktion des betroffenen Kindes, des übergriffigen Kindes und der Eltern nach Aufdeckung
- Folgen für:
  das betroffene Kind / das übergriffige Kind / weitere Geschwister / die Eltern
- Notwendigkeit des Opferschutzes und der Unterstützung für das betroffene Kind
- Notwendigkeit der spezialisierten Unterstützung für das übergriffige Kind
- Hilfe und Unterstützung für die Eltern

Termin:
16.09.2027

Anmeldeschluss:
02.09.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Doris Wanken

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinder und Jugendliche mit Behinderung gehören zu den am stärksten gefährdeten Gruppen hinsichtlich sexualisierter Gewalt. Sie sind zwei- bis dreimal häufiger von sexualisierter Gewalt betroffen als junge Menschen ohne Behinderung. Viele leben in Strukturen, in denen sie auf Unterstützung angewiesen sind und in denen sie oft nicht lernen, eigene Grenzen zu erproben und ein „Nein“ ausdrücken zu können. Diese Rahmenbedingungen können von Tatpersonen gezielt genutzt werden, da Übergriffe schwerer erkannt, eingeordnet oder kommuniziert werden können. Der Kurs vermittelt praxisnah, wie sexualisierte Gewalt erkannt und Kinder und Jugendliche mit Behinderung davor geschützt werden können. Die Teilnehmenden entwickeln ein Verständnis für die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung und erhalten Handlungssicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt gegen diese Kinder und Jugendlichen.

ZIELGRUPPE

pädagogische Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfe und der Eingliederungshilfe

INHALTE

- Formen von sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Statistische Daten
- Schutz- und Risikofaktoren
- Erkennen von möglichen Anzeichen und Symptomen von sexualisierter Gewalt

Termin:
07.10.2027

Anmeldeschluss:
22.09.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Doris Wanken

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

„Das machen doch nur Männer oder Jungen!" Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen wird häufig primär mit Männern und Jungen in Verbindung gebracht. Tatsächlich ist die überwiegende Mehrheit der Tatpersonen bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche männlich (95 % im Hellfeld). Das Dunkelfeld ist jedoch weitaus größer, weil Frauen als Täterinnen bei der Vermutung sexualisierter Gewalt häufig nicht mitgedacht werden. Dadurch wird Betroffenen nicht geglaubt oder sexualisierte Gewalt durch Frauen an Kindern wird bagatellisiert. In den meisten Fällen stammen die Frauen und Mädchen aus dem sozialen Umfeld der Kinder. Zum Beispiel handelt es sich um Mütter, Babysitterinnen oder Trainerinnen. Rollenbilder, wie beispielsweise das traditionelle Bild der Frau als fürsorgliche Person, tragen dazu bei, dass Hinweise auf sexualisierte Gewalt durch Frauen eher übersehen werden.

ZIELGRUPPE

Pädagogische und therapeutische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe

INHALTE

- Formen und Erkennen von sexualisierter Gewalt durch Frauen und Mädchen / Sensibilisierung für Mythen
- Geschlechterstereotypen und soziale Überzeugungen
- Zahlen und Fakten
- Täter*innenstrategien und Grooming
- Weshalb werden Frauen und Mädchen zu Tatpersonen?
- Fallbeispiele
- Folgen für die betroffenen Kinder und Jugendlichen
- Traumasensible Intervention: Fallwerkstatt

Termin:
13.09.2027

Anmeldeschluss:
30.08.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Svenja Kerkeling

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinder und Jugendliche erleben in Familie, Schule oder Freizeit leider immer wieder Gewalt; viele kommen zudem mit Fluchterfahrungen nach Deutschland. Solche Erlebnisse belasten oder traumatisieren – Gespräche darüber können die Heilung fördern. Doch wie spricht man einfühlsam mit Kindern, die kaum über das Erlebte reden können – aufgrund einer Traumatisierung oder einer Beeinträchtigung ihrer aktiven Lautsprache.

Diese Fortbildung zeigt Möglichkeiten sensibler, nonverbaler Gesprächsführung mit traumatisierten Kindern sowie mit Kindern, die Unterstützte Kommunikation (UK) benötigen. Sie lernen u. a. den Einsatz von Metacom®-Symbolen kennen.

ZIELGRUPPE

Alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie Schule, die mit belasteten Kindern und Jugendlichen arbeiten

INHALTE

- Grundwissen zum Thema „Trauma und Sprachfähigkeit“
- Bausteine einer sensiblen Gesprächsführung mit Kindern
- Die Möglichkeiten nonverbaler Zugänge für traumatisierte Kinder und/ oder Kinder ohne aktive Lautsprache (Methoden aus der Unterstützen Kommunikation mit Metacom©)
- Übungen von Gesprächen an praktischen Beispielen

GESPRÄCHSFÜHRUNG IM KINDERSCHUTZ SENSIBEL GESTALTEN
→ Kurs-Nr. 220/27

Termin:
10./11.05.2027

Anmeldeschluss:
26.04.2027

Uhrzeit:
Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Jan Hausmann

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Ob in der Schule, in der Kita oder der Nachmittagsbetreuung, häufig sind pädagogische und erzieherische Fachkräfte wichtige Bezugspersonen für Kinder, denen sie Vertrauen schenken. Nicht selten kommt daher es vor, dass Kinder im Rahmen dieses Vertrauensverhältnisses Andeutungen oder Äußerungen hinsichtlich erlebter physischer, psychischer oder sexualisierter Gewalt tätigen. Wie aber reagiert man in solchen Momenten? Schließlich möchte man einem Kind weder durch das Zurückhalten eigener Emotionen das Gefühl geben, etwas zu bagatellisieren, noch möchte man eine eventuelle weitere Aufarbeitung durch ungünstige Fragen oder das Spiegeln eigener emotionaler Betroffenheit erschweren oder gar verhindern.

In dieser Fortbildung werden grundlegende Kompetenzen im Bereich der Gesprächsführung mit Kindern sowie der Dokumentation selbiger vermittelt, um Handlungssicherheit zu gewähren.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte der öffentlichen und freien Jugendhilfe, Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen

INHALTE

Sensible Gesprächsführung

- Kommunikationsbedingungen
- Unterschiedliche Interessen der Gesprächspartner
- Loyalität und Verschlossenheit
- Übertragung und Gegenübertragung

Kommunikations- und Fragetechniken

- Gesprächsaufbau und Voraussetzungen
- Verschiedene Fragetechniken, Vor- und Nachteile

Non-verbale Kommunikation

- Körpersprache
- Stimmgebrauch
- Emotionales Feedback

Gesprächsführung nach Alter und Entwicklungsstand, Techniken für die Gesprächsführung mit Kindern im Alter von 4-12 Jahren

Dokumentation von Erstaussagen

DAS ELTERNGESPRÄCH
SYSTEMISCHES HANDWERKSZEUG FÜR GESPRÄCHE IM KINDERSCHUTZ
→ Kurs-Nr. 221/27

Termin:
22./23.11.2027

Anmeldeschluss:
22.10.2027

Uhrzeit:
beide Tage 10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Elterngespräche im Kontext von Kindeswohlgefährdung stellen einige spezifische Anforderungen an die Fachkräfte. Vor allem im Bereich der Freiwilligkeit hängt es von der gelungenen Gesprächsführung ab, ob Eltern zum Wohle ihres Kindes tätig werden und Hilfen annehmen.

Im Seminar werden Methoden aus dem systemischen Arbeiten vorgestellt, die sich in der Praxis als hilfreich erwiesen haben. Dazu gehört neben den Fragetechniken ein Phasenmodell für Elterngespräche, das die nötige Rollenklarheit unterstützt und Orientierung durch Struktur bietet. Die Phasen und Methoden werden durch Gesprächssimulationen erprobt und eingeübt.
Alle Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Erfahrungen und Fragen einzubringen und Lösungswege dazu auszuprobieren.

ZIELGRUPPE
Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

INHALTE
- Rollenklärung vor und im Elterngespräch
- Auftrags- und Zielorientierung
- Phasenmodell für Elterngespräche bei Kindeswohl-gefährdung
- Systemische Gesprächsführung
- Umgang mit Widerstand
- Lösungsansätze für eigene Fragestellungen

Termin:
29.06.2027

Anmeldeschluss:
15.06.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Britta Widdig

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Bei Fällen von Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Sinne des § 8a SGB VIII ist die Beteiligung der Personensorgeberechtigten am Prozess der Gefährdungseinschätzung zwingend vorgeschrieben.

Häufig ist jedoch der Handlungsdruck auf Seiten der beteiligten Fachkräfte so groß, dass die Bedürfnisse und Gefühle der betroffenen Familien nur wenig Berücksichtigung finden. Interventionen sind aber in der Regel nur dann erfolgreich, wenn sie von Eltern und Kindern mitgetragen werden. Lösungsorientierte Gesprächsführung kann in diesem Rahmen ein hilfreiches Instrument sein, um gemeinsam mit den Familien tragfähige und langfristige Lösungen zu entwickeln.

Der lösungsorientierte Ansatz bietet ein facettenreiches und klares Instrumentarium zur Gesprächsführung, um eine ziel- und ressourcenorientierte Elternarbeit umzusetzen. Die Richtung der Unterstützung wird dabei durch die sozialen und persönlichen Ressourcen der Eltern und Kinder sowie den daraus abgeleiteten Zielen bestimmt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Kenntnissen im Kontext §8a SGB VIII und (ersten) Erfahrungen in Gesprächsführung, Kinderschutzfachkräfte

INHALTE

Im Fokus der Fortbildung steht der Prozess des §8a SGBVIII und die Beteiligung der Eltern, Kinder und Jugendlichen in der Gefährdungseinschätzung. Dabei wird das Prinzip der Lösungsorientierung genutzt, vorrangig die Eltern zu beteiligen, einzubeziehen und gemeinsam nach Wegen zu suchen der Kindeswohlgefährdung entgegenzuwirken.

Termin:
19.05.2027

Anmeldeschluss:
04.05.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
250,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

Ziel ist die Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des §8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Diese Veranstaltung bietet sich auch besonders als Inhouse-Veranstaltung an. Hierbei können die Themen und Methoden auf Ihren Bedarf vor Ort abgestimmt werden.

DATENSCHUTZ IM KOOPERATIVEN KINDERSCHUTZ
→ Kurs-Nr. 224/27

Termin:
22.09.2027

Anmeldeschluss:
08.09.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
250,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen und lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden. Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in ihrer Alltagspraxis.

ZIELGRUPPE
Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B. Kitas, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von §4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in §4 KKG genannten Einrichtung).

INHALTE
- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Termin:
06.10.2027

Anmeldeschluss:
22.09.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
250,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen hat den Gesetzgeber in den letzten Jahren immer wieder veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz zu verändern und zu ergänzen. Zu nennen sind Bundeskinderschutzgesetz, in dem auch einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen wurden, das 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG, mit dem die Reform des SGB VIII eingeleitet wurde und zuletzt das Landeskinderschutzgesetz NRW, dass im Mai 2022 in Kraft getreten ist.

Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die aktuell geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht. Die im Kinderschutz tätigen Akteure werden über die wesentlichen - aktuellen und geplanten - Rechtsgrundlagen informiert und befähigt, diese im jeweiligen Einzelfall entsprechend anzuwenden.

ZIELGRUPPE

Sämtliche im Kinderschutz Tätige sowie solche, die es werden wollen.

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

Termin:
12./13.10.2027

Anmeldeschluss:
28.09.2027

Uhrzeit:
jeweils 09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im beruflichen Alltag werden Fachkräfte häufig und möglicherweise zunehmend mit massiven Trennungskonflikten von Eltern konfrontiert, die oft auch nach vielen Jahren nicht zur Ruhe kommen. Die Auswirkungen auf die jeweiligen Kinder sind immens; die Folgen oft als gravierend zu bewerten. Häufig scheitern alle Versuche und Bemühungen, die Elternebene durch professionelle Unterstützung zu beruhigen oder überhaupt zu etablieren – übrig bleiben die Kinder sowie eine gewisse Hilflosigkeit auf der Ebene der involvierten Fachkräfte; schlussendlich auch deren Resignation aufgrund der offensichtlichen Unveränderungsfähigkeit-/bereitschaft der Kindeseltern.
Übrig bleibt jedoch auch das ungute Gefühl, dass Kinder auch weiterhin dieser Situation ausgesetzt sind.

ZIELGRUPPE

Jugendämter, Beratungsstellen (Erziehungsberatungsstellen, Trennungs-/Scheidungsberatung), ambulante Familienhilfen, Verfahrensbeistande, Ergänzungspfleger*innen, Familienrichter*innen

INHALTE

Praxisorientierte Fortbildung mit intensiver Fallarbeit aus der Praxis der Teilnehmer*innen sowie Praxisbeispiele der Referentin.

Theorie Input zu den Bereichen: kindliche Entwicklung und Bindung, kindliche Loyalität und Auswirkungen, psychische Belastungen und Trauma, Symptombildungen. Auswirkungen bei Implantieren von erlebter Gewalt durch Eltern in das Kind, die nicht real stattgefunden hat (false memory Effekt). Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit den betroffenen Kindern; Methoden und Verfahren. Möglichkeiten und Grenzen in der Arbeit mit den Eltern.
Fokussierung auf die Situation der Kinder unter dem Aspekt einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Kontext von hoch konflikthaften Trennungsdynamiken

Termin:
08./09.03.2027

Anmeldeschluss:
08.02.2027

Uhrzeit:
beide Tage 10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Wenn getrenntlebende Eltern hochstrittig sind, wirkt sich dies stets negativ auf das Kindeswohl aus. Um das Kind zu schützen und seine Bedürfnisse zu berücksichtigen, ist es dringend erforderlich am Konflikt der Eltern zu arbeiten, um bei ihnen einen Perspektivwechsel mit Blick auf ihr Kind zu ermöglichen. Neben einem erweiterten Verständnis für die Dynamiken in den betroffenen Familien, erfordert es eine fachlich angemessene Haltung, die in der Fortbildung reflektiert und durch Impulse gestärkt wird. Eigene Erfahrungen der Teilnehmenden aus ihrer Arbeit mit hochstrittigen Eltern werden hierfür zum Thema gemacht.
Der Fokus der Fortbildung liegt auf der Beratung hochstrittiger Eltern mit dem Schwerpunkt der Vertiefung der beraterischen Kompetenz unter Einbezug methodischer Anregungen.
Die Beratung von hochstrittigen Eltern bedeutet gleichsam i.d.R. auch für die beteiligten Fachkräfte eine nicht unerhebliche Belastung. Im Seminar werden daher sowohl die Grenzen des Möglichen veranschaulicht als auch Möglichkeiten der Selbstfürsorge thematisiert.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, die mit hochstrittigen Eltern arbeiten

INHALTE

- Ausgangssituation verstehen und Handlungsperspektiven ableiten
- Merkmale von Hochstrittigkeit identifizieren
- Auswirkungen auf die Kinder / kindliche Symptomatik
- Emotionale und psychische Situation der Kinder
- Modelle für getrennte Elternschaft
- Ko-Arbeit in der Beratung hochstrittiger Eltern
- Konfliktregulierende Beratung
- Kindorientierung im Beratungsprozess methodisch umsetzen
- Erprobung von Beratungssituationen

EINSCHÄTZUNG VON ERZIEHUNGSFÄHIGKEIT IM KONTEXT DES SCHUTZAUFTRAGES DER JUGENDHILFE GEMÄSS §8A SGB VIII

→ Kurs-Nr. 228/27

Termin:
09./10.11.2027

Anmeldeschluss:
26.10.2027

Uhrzeit:
jeweils 09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Einschätzung der Erziehungsfähigkeit eines oder beider Elternteile erfolgt im Regelfall in Form eines Sachverständigengutachtens, das durch ein Familiengericht in Auftrag gegeben wird. Hinweise auf eine nicht ausreichende Erziehungsfähigkeit liegen Jugendämtern jedoch oft schon vorher vor.
Pädagogische Fachkräfte werden in diesem Kontext aufgefordert, ihre Beobachtungen der (Belastungs-) Situation in den Familien zu dokumentieren, die unter Umständen in das Gutachten einfließen. Hierbei gilt es Merkmale einer eingeschränkten Erziehungsfähigkeit frühzeitig zu erkennen, um Hilfen präventiv und wirksam in der Hilfeplanung einzusetzen.

Ziel der Fortbildung ist es Fachkräfte zu sensibilisieren, die (Belastungs-) Situationen in den Familien einzuschätzen. Sie erhalten Kenntnisse über Merkmale und Störungsbilder, die die Erziehungsfähigkeit einschränken können.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte von Jugendämtern und ambulanten Hilfen zur Erziehung, die im Auftrag des Jugendamtes tätig sind, mit Kenntnissen im Kontext § 8a SGB VIII.

INHALTE

- Beobachtungs- und Einschätzungskriterien
- Aspekte, die für eine ausreichende Erziehungsfähigkeit notwendig sind
- Diagnostikverfahren zur Einschätzung von Erziehungsfähigkeit in der Praxis
- Aspekte zur Erstellung von Stellungnahmen an Familiengerichte unter dem Fokus der gerichtlichen Relevanz
- Hintergründe ambivalenten Verhaltens von Müttern, die sich nicht eindeutig schützend für ihre Kinder positionieren
- Fallbesprechung

Termin:
10.03.2027

Anmeldeschluss:
25.02.2027

Uhrzeit:
09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
250,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Wenn Kinder nicht mehr im elterlichen Haushalt leben, gehen dieser Entscheidung häufig langwierige Prozesse und familienrechtliche Verfahren voraus. Nur selten stimmen sorgeberechtigte Eltern einer Fremdunterbringung dauerhaft zu. Pflegekinder bringen daher oft einen „vollen Rucksack" an (früh-)kindlichen Schädigungen, Bindungsunsicherheiten oder -störungen sowie Gewalterfahrungen mit. Die daraus resultierenden Herausforderungen betreffen nicht nur Pflegeeltern und deren Träger, sondern auch Fachkräfte der Pflegekinderdienste, Jugendämter und Vormünder.

Die Praxis zeigt, dass vielfältige Dynamiken – teilweise begleitet von juristischen Auseinandersetzungen – zu Unsicherheiten und Konflikten führen können, die dem Wohl der betroffenen Kinder nicht immer gerecht werden. Es stellen sich Fragen zur Eignung von Pflegefamilien, Hinweise auf mögliche Kindeswohlgefährdungen, Schwierigkeiten in der Zusammenarbeit mit Pflegeeltern sowie unterschiedliche fachliche Haltungen. Eine weitere Herausforderung sind Kinder, die aus bestehenden Pflegeverhältnissen herausgenommen und in neue Pflegefamilien vermittelt werden. Solche Wechsel erfolgen teilweise bereits im frühen Kindesalter. Welche Folgen haben diese Beziehungsabbrüche und Übergänge für die Entwicklung der betroffenen Kinder?

Das Seminar zielt darauf ab, Vorbelastungen und Traumatisierungen von Pflegekindern besser zu verstehen, um deren Verhaltensweisen einordnen und Pflegefamilien passgenauer begleiten zu können. Im Fokus stehen insbesondere die Auswirkungen frühkindlicher Traumata auf die Entwicklung von Kindern sowie die daraus entstehenden Herausforderungen für Pflegefamilien und Fachkräfte. Es werden problematische Pflegeverhältnisse, konflikthafte Dynamiken im Hilfesystem und praxisnahe Fallbeispiele der Referentin und Teilnehmenden gemeinsam reflektiert.

ZIELGRUPPE

Mitarbeitende aus Pflegekinderdiensten, Träger von Pflegestellen, ASD, Vormünder, Verfahrenspfleger, ambulante Familienhilfen

INHALTE

- Früh-/kindliche Belastungen/Traumatisierungen von Pflegekindern und deren Auswirkungen
- Symptome von Pflegekindern verstehen, einordnen um effektive Hilfeplanungen zu ermöglichen
- Persönlichkeitsstrukturen von Pflegeeltern und deren Motivation
- Kooperationsbereitschaft/Offenheit von Pflegeeltern
- Kindeswohlgefährdungen durch Pflegeeltern fachlich einschätzen.

Termin:
13.05.2027

Anmeldeschluss:
29.04.2027

Uhrzeit:
09:00 – 15:00 Uhr

Ort:
Bildungszentrum
der Bergischen Diakonie,
Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Sandro Di Maggio

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Im pädagogischen Alltag treffen Fachkräfte zunehmend auf Familien mit diversen kulturellen Hintergründen und Erziehungsvorstellungen. Während in vielen Familien Werte wie Zusammenhalt, Autorität und Familienschutz zentral sind, gelten im deutschen System andere Prinzipien wie Beteiligung, Transparenz und Gewaltfreiheit. Diese Unterschiede führen oft zu Unsicherheiten und Spannungen. Fachkräfte müssen dabei abwägen, was kulturell bedingt ist, wo eine Kindeswohlgefährdung beginnt und wie sie angemessen handeln, ohne die Beziehung zur Familie zu gefährden. Die Teilnehmenden werden in ihrer professionellen, kultursensiblen Haltung mit Fokus auf Kinderschutz gestärkt. Sie reflektieren eigene Werte, lernen kulturelle Hintergründe differenziert zu verstehen, ohne zu stereotypisieren. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kommunikation in schwierigen Gesprächen. Wie können Fachkräfte klare Botschaften vermitteln, auch wenn Probleme nicht offen angesprochen werden? Wie gelingt es, respektvoll im Kontakt zu bleiben und gleichzeitig Grenzen zu setzen?

Das Seminar verbindet fachlichen Input mit Austausch, Selbstreflexion und praktischen Übungen.

ZIELGRUPPE
Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe, Beratungsstellen sowie dem Schulkontext

INHALTE

- Kulturelle Hintergründe verstehen
- Eigene Haltung und „blinde Flecken“ reflektieren
- Unterschiedliche Vorstellungen von Autorität, Gehorsam und Beteiligung
- Scham, Schweigen und indirekte Kommunikation
- Loyalitätskonflikte von Kindern erkennen und verstehen
- Misstrauen gegenüber Institutionen
- Kulturelle Prägung vs. Kindeswohlgefährdung unterscheiden
- Schwierige Gespräche mit Eltern sicher führen
- „Zwischen den Zeilen“ verstehen und ansprechen
- Klare Botschaften im Sinne des Kinderschutzes formulieren
- Konkrete Handlungsmöglichkeiten entwickeln
- Übertragung in die Praxis / Nächste Schritte definieren Zugewandte Elternarbeit zum Aufbau von Schutz, Vertrauen und gemeinsamer Verantwortung

Termin:
02.06.2027

Anmeldeschluss:
18.05.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
220,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Leah Richter

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinderschutzarbeit ist anspruchsvoll. Sie bedeutet in komplexen, oft unklaren Situationen verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen. Hinweise sind oft fragmentarisch, Perspektiven widersprüchlich und klassische Handlungswege greifen nicht immer unmittelbar. Besonders in sensiblen Kontexten wie z.B. in Verdachtsfällen sexualisierter Gewalt stehen Fachkräfte vor Spannungsfeldern zwischen Schutzauftrag, rechtlicher Unschuldsvermutung und professioneller Verantwortung.

Dieses Angebot zeigt auf, warum Ambiguität, also das gleichzeitige Aushalten von Unsicherheit und widersprüchlichen Informationen, ein zentrales Element professioneller Haltung im Kinderschutz ist. Aushalten kann für Fachkräfte eine hohe emotionale, kognitive und ethische Herausforderung sein und kann zu Entscheidungsunsicherheiten, Überlastung und Erschöpfung führen. Um unter diesen Bedingungen handlungsfähig zu bleiben, ist professionelle Selbstfürsorge kein individuelles „Extra", sondern eine Schlüsselkompetenz für langfristige Handlungsfähigkeit und Gesundheit in herausfordernden Arbeitsfeldern.

In dieser Fortbildung geht es darum den Zusammenhang zwischen professioneller Haltung, Verantwortung und Stressbelastung zu reflektieren, Strategien zur Selbstfürsorge und Stressregulation kennenzulernen und eigene Ressourcen im beruflichen Alltag zu nutzen?

ZIELGRUPPE
Akteur*innen im Kinderschutz (gem. §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG); Mitarbeitende öffentlicher und freier Träger aus Jugendhilfe, Jugendämtern, Schulen, Kitas, Gesundheitshilfe

INHALTE

- Ambiguität in Kinderschutzprozessen: Begriff, Merkmale und Relevanz
- Belastungsdynamiken und Stressfaktoren in der beruflichen Praxis
- Selbstfürsorge als professionelle Kompetenz
- Strategien zur Stressbewältigung und Ressourcenstärkung im Alltag

ONLINE SEMINAR – KINDESWOHLGEFÄHRDUNG BEI BABYS UND KLEINKINDERN IM ALTER VON 0 - 3 JAHREN

→ Kurs-Nr. 213 o/27, 214 o/27

Termin Frühjahr:
29.01.2027
(Kurs-Nr. 213 o/27)

Anmeldeschluss:
15.01.2027

Termin Herbst:
01.10.2027
(Kurs-Nr. 214 o/27)

Anmeldeschluss:
15.09.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referentin:
Ines Kremens

Teilnehmer*innen:
Maximal 18

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Babys und Kleinkinder sind besonders schutzbedürftig, da sie von der Fürsorge durch Erwachsenen abhängig sind. Welche speziellen Bedürfnisse haben sie und wie können die verschiedenen Formen von Kindeswohlgefährdung in diesem frühen Alter erkannt werden? Hier sind vor allem Fachkräfte gefordert, die bereits ersten Kontakt mit der Familie haben oder erste Betreuung übernehmen. In dem Kurs wird auf die Gefährdungseinschätzung für die Altersgruppe 0-3 Jahre speziell eingegangen, sowie an Fallbeispielen Handlungssicherheit vermittelt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte U3, Tagespflegepersonen, Heilpädagog*innen, Hebammen*innen Geburtshelfer*innen

INHALTE

- Spezielle Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern verstehen lernen
- Kenntnisse der verschiedenen Formen und Auswirkungen von Kindeswohlgefährdung
- Erste Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit an Hand von Fallbeispielen erproben.

Termin:
24.11.2027

Anmeldeschluss:
14.11.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
180,- €

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

In der Fortbildung werden wesentliche Prinzipien der Dokumentation und Aktenführung im Kontext eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung dargestellt und diskutiert.

Ziel ist die Erarbeitung geeigneter Praxismaterialien zur Dokumentation im Kinderschutz.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit Vorkenntnissen im Kontext von Kinderschutz und des § 8a SGB VIII-Verfahrens, zertifizierte Kinderschutzfachkräfte

INHALTE

- Grundsätze der Dokumentation
- Einzelne Formen der Dokumentation (Protokoll, Vermerk etc.)
- Die Dokumentation der Beratung durch die Kinderschutzfachkraft

Termin:
24.02.2027

Anmeldeschluss:
14.02.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
180,- €

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Datenschutz und Kinderschutz werden häufig in ein Spannungsverhältnis gestellt. Der notwendige Vertrauensschutz in der sozialen Arbeit scheint durch die Erfordernisse der Kommunikation im Kinderschutz gefährdet. Darf ich dem Kinderarzt Informationen über das in meiner Einrichtung Festgestellte mitteilen? Wie reagiere ich auf eine Anfrage des Jugendamtes in Bezug auf ein von mir betreutes Kind? Nach Klärung der rechtlichen Grundlagen – unter Berücksichtigung aktueller Rechtsentwicklungen auf europäischer Ebene – werden diese und weitere Fragen im Rahmen dieser Fortbildung diskutiert und sachgerechte Lösungen erarbeitet.

Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die maßgeblichen Rechtsgrundlagen und lernen, diese in entsprechenden Alltagssituationen anzuwenden. Sie erlangen Sicherheit im Umgang mit diesen Regelungen in ihrer Alltagspraxis.

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter*innen in Einrichtungen der Jugendhilfe (z.B.Kitas, Familienberatungsstellen, Einrichtungen der stationären Jugendhilfe); von § 4 KKG erfasste Mitarbeiter*innen (z.B. Hebammen*Geburtshelfer, Sozialarbeiter*innen, Ärzte*innen, Lehrer*innen, Berater*innen für Suchtfragen in einer in § 4 KKG genannten Einrichtung).

INHALTE

- Vermittlung der relevanten Rechtsgrundlagen zum Datenschutz im Praxisfeld des Kinderschutzes
- Erarbeiten von Lösungen zu den sich hier stellenden Fragen in der Praxis

Termin:
23.06.2027

Anmeldeschluss:
13.06.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
180,- €

Referent:
Prof. Dr. jur. Rolf Jox

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Die Diskussion um schlimme Fälle von Kindeswohlgefährdungen hat den Gesetzgeber in den letzten Jahren immer wieder veranlasst, die gesetzlichen Bestimmungen zum Kinderschutz zu verändern und zu ergänzen. Zu nennen sind Bundeskinderschutzgesetz, in dem auch einige Berufe und Rollenträger außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ausdrücklich in den Kinderschutz miteinbezogen wurden, das 2021 in Kraft getretene Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG, mit dem die Reform des SGB VIII eingeleitet wurde und zuletzt das Landeskinderschutzgesetz NRW, dass im Mai 2022 in Kraft getreten ist.

Handelnde im Kinderschutz sind gefordert, sich über diese Entwicklungen, insbesondere die aktuell geltenden Rechtsgrundlagen auf dem Laufenden zu halten. Werden Neuerungen verpasst, besteht die Gefahr, dass damit verbundenes fehlerhaftes Verhalten negative Konsequenzen für das betroffene Kind/den betroffenen Jugendlichen sowie den Handelnden nach sich zieht.

ZIELGRUPPE

Sämtliche im Kinderschutz Tätige oder solche, die es werden wollen.

INHALTE

- Allgemeiner Überblick über den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – Relevante Rechtsgrundlagen und Erläuterung der maßgeblichen Inhalte
- Speziell: Voraussetzungen für eine Kindeswohlgefährdung in rechtlicher Hinsicht
- Datenschutz und Schweigepflicht im Kinderschutz

ONLINE SEMINAR – GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT ELTERN IM KINDESWOHLGEFÄHRDUNGSVERFAHREN

→ Kurs-Nr. 231 o/27

Termin:
19.04.2027

Anmeldeschluss:
05.04.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referentin:
Verena Fernandes dos Santos

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Gespräche mit Eltern im Kontext einer möglichen Kindeswohlgefährdung gehören zu den anspruchsvollsten Aufgaben im ASD. Fachkräfte müssen einerseits klar, sicher und schutzorientiert handeln, andererseits Eltern in ihrer Verantwortung erreichen und zur Mitwirkung gewinnen.

Das Online-Seminar vermittelt praxisnahe Grundlagen und Methoden für eine professionelle Gesprächsführung im KWG-Verfahren.

Ziel ist es, ASD-Fachkräfte in ihrer Handlungssicherheit zu stärken und Gespräche auch in belasteten, konflikthaften oder unklaren Situationen fachlich klar zu führen.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte im Allgemeinen Sozialen Dienst / Jugendamt

INHALTE

Im Fokus stehen:

- Gesprächsvorbereitung,
- Rollenklärung,
- transparente Kommunikation,
- Umgang mit Abwehr, Widerstand und Schuldzuweisungen sowie
- die Balance zwischen Kooperation, Kontrolle und Kinderschutzauftrag.

Termin:
30.11.2027

Anmeldeschluss:
16.10.2027

Uhrzeit:
10:00 – 16:30 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Häusliche Gewalt bezeichnet alle Formen von Gewalt zwischen Erwachsenen, die in einer häuslichen Gemeinschaft leben. Leben dort auch Kinder, sind diese immer von Kindeswohlgefährdung betroffen. Für das Wohl der betroffenen Kinder ist es von sekundärer Bedeutung, ob sie die Gewalt unmittelbar miterleben oder „nur" in der Atmosphäre latenter Bedrohung aufwachsen. Die Fortbildung nimmt in erster Linie die Kinder in den Blick, was es bedeutet, unter solchen Bedingungen aufzuwachsen, mit welchen Auswirkungen die Kinder leben müssen.

Die Besonderheit bei häuslicher Gewalt ist, dass der Schutz der Kinder auch den Schutz des Opfers der Gewalt braucht. Dazu werden Schwierigkeiten und Möglichkeiten thematisiert.

Doch vor allem brauchen die betroffen Kinder Fachkräfte, die die Verbindung von häuslicher Gewalt und Kindeswohlgefährdung immer mitdenken und entsprechend handeln. Eine solche Haltung möchte die Fortbildung allen Teilnehmenden mit auf den Weg geben. Sie erhalten Handlungssicherheit, die den Schutz der betroffenen Kinder erhöht und Orientierung im interdisziplinären Kinderschutz.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte unterschiedlicher Professionen, die mit häuslicher Gewalt zu tun haben.

INHALTE

- Charakteristik und Mechanismen häuslicher Gewalt
- Das Miterleben der Kinder
- Mögliche Anhaltspunkte für Kindeswohlgefährdung
- Handlungsansätze und interdisziplinäre Kooperation

BILDUNGSANGEBOTE

AUSGEWÄHLTE BEREICHE DER KINDER- UND JUGENDHILFE

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Kinder am Rand des Systems Herausforderungen für Pädagogik und Hilfeplanung	300/27	65
Trauma oder nicht? – Psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen und Handwerkszeug für die praktische Arbeit	301/27	66
Traumapädagogisches Handeln im Elementarbereich – eine interkulturelle Aufgabe	302/27	67
Herausforderndes Verhalten bei Kindern: Strategien für die Praxis	303/27	68
Methodik im Umgang mit gewaltbereiten Kindern und Jugendlichen	304/27	69
Handlungssicherheit bei Konflikten und Gewalt im pädagogischen / schulischen Kontext	305/27	70
Praktische Selbstbehauptung und Gewaltprävention für Mädchen und Jungen – Multiplikator*innen-Schulung für pädagogische Fachkräfte	306/27	71
Gemeinsam für das Kind – Professionelle Zusammenarbeit mit Eltern	307/27	73
Erziehung kennt viele Wege – Kulturelle Muster erkennen und nutzen	308/27	74
Systemisches Elterncoaching	309/27	75
Kreative Methoden in Beratung, Coaching, Supervision und Therapien	310/27	76

INHALT	KURS-NR.	SEITE
Beratung und Gruppenarbeit in interkulturellen Kontexten Superdiversität als Ressource professionell nutzen	311/27	77
Herausforderungen im Beratungsprozess meistern Guter Umgang mit Emotionen, Konflikten und Dissens	312/27	79
Beratungsgespräche sicher führen – Haltung und Rhetorik	313/27	80
Hinsehen – Verstehen – Handeln Kinder psychisch erkrankter Eltern sicher begleiten	314/27	81
Begleiteter Umgang – Grundlagen, Haltung und Praxis Kindeswohlorientierte Begleitung von Umgangskontakten	315/27, 316/27	83
Online Seminar – Qualifizierungslehrgang „Fachspezialist bzw. Fachspezialistin für Erinnerungskontakte“ mit Zertifikat	315 o/27, 316 o/27	85
QiGong zur Stressreduktion und Gesundheitsförderung in der Arbeit mit Erwachsenen und Kindern	317/27	87
Gestärkt im helfenden Handlungsfeld Resilienz und Selbstfürsorge für pädagogische Fachkräfte	318/27	89
Online Seminar – Mit Kindern über Tod und Trauer sprechen	319 o/27	90
Wenn Armut die Gesundheit beeinflusst: Impulse für die pädagogische Praxis mit Kindern	320/27	91

Termin:
07./08.12.2027

Anmeldeschluss:
23.11.2027

Uhrzeit:
09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Birgit Köppe-Gaisendrees

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

„Systemsprenger" – das Unwort in der Pädagogik. Der Begriff assoziiert eine Form von Aggressivität, die den psychischen Belastungen dieser – zum Teil noch sehr jungen Kindern – nicht gerecht wird.
Wohin bewegt sich Pädagogik, wenn wir bereits 7-jährige mit diesem Begriff titulieren. Wie ist es zu verantworten, wenn für diese Kinder im stationären Setting kein Platz vorhanden ist? Wie zeigen sich die Auswirkungen auf diese „nicht gewollten" Kinder; was machen die wiederholten Wechsel von stationären Unterbringungen mit ihnen? Letztendlich verdeutlicht es die Hilflosigkeit im Helfersystem.

Dieses Seminar lädt ein zu einer kritischen Bestandsaufnahme, einer Auseinandersetzung mit Symptombildungen von Kindern sowie einem Umdenken in der Hilfeplanung. Gemeinsam werden ein Symptomverständnis sowie neue Handlungsmuster entwickelt.
Die Fortbildung lebt durch ihre Praxisorientierung; sowohl Praxisbeispiele der Referentin als auch und insbesondere der Teilnehmenden werden eingebracht.

ZIELGRUPPE

ASD, Pflegekinderdienst, ambulante Familienhilfe, stationäre Jugendhilfe, Verfahrensbeistände, Vormünder

INHALTE

- Frühkindliche Traumatisierungen und Auswirkungen
- Bindung
- Kindliche Gewalterfahrungen und Auswirkungen
- Symptomverständnis
- Auswirkungen von wechselnden Unterbringungen und Fachkräften auf das Kind
- Auswirkungen von Unterbringungen in nicht geeigneten Settings
- Bedeutung von Beziehung: Etablierung und Grenzen
- Fallarbeit

Termin:
14.09.2027

Anmeldeschluss:
01.09.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Britta Widdig

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Arbeitsalltag begegnen uns vermehrt Kinder und Jugendliche, die unter psychischen Belastungen leiden und unter Umständen herausforderndes Verhalten zeigen. Was brauchen diese Kinder und wie können wir sie bestmöglich unterstützen? Wann sprechen wir von einem psychischen Trauma und welches Grundlagenwissen brauchen pädagogische Fachkräfte? An praktischen Beispielen können sich die Teilnehmenden Handlungssicherheit erarbeiten und ihre eigene pädagogische Haltung reflektieren.

Die Fortbildung vermittelt Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Kindern und Jugendlichen. Zudem werden grundlegende Kenntnisse der Traumapädagogik vermittelt. Die Teilnehmenden lernen, Kinder und Jugendliche im pädagogischen Alltag zu stabilisieren und werden für mögliche Belastungsreaktionen sensibilisiert.

ZIELGRUPPE

Päd. Fachkräfte (öffentliche/freie Jugendhilfe), Mitarbeitende in Kindertageseinrichtungen, Schulsozialarbeiter*innen

INHALTE

- Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen der Traumapädagogik
- Verhaltensweisen von belasteten/traumatisierten Kindern und Jugendlichen
- Reflexion der pädagogischen Haltung und Gesprächsführung
- Resilienz und Ressourcenförderung
- Fallarbeit

Termin:
18./19.05.2027

Anmeldeschluss:
04.05.2027

Uhrzeit:
jeweils 09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Immer mehr Kinder erleiden durch Krieg, Flucht und schlimme Erlebnisse Traumata, die ihre kindlichen Bewältigungsmechanismen überfordern. Gefühle von extremer Hilflosigkeit und Angst begleiten sie und hinterlassen ihre Spuren. Doch wie zeigen sich solche psychischen Traumata? Warum reagieren Kinder anders als Erwachsene? Und welchen Einfluss hat dabei der kulturelle Hintergrund?

Diese Fortbildung vermittelt grundlegendes Wissen über Trauma, seine Folgen sowie traumasensible Ansätze für den pädagogischen Alltag. Ziel ist es, ein Umfeld zu gestalten, das Sicherheit vermittelt und die positive Entwicklung der Kinder unterstützt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten und Familienzentren

INHALTE

- Trauma verstehen
- Belastungen erkennen
- Fluchterfahrungen und ihre Auswirkungen: Warum reagieren Kinder anders auf traumatische Erlebnisse?
- Kulturelle Prägungen berücksichtigen
- Wenn Trauma nicht endet: Sequentielle Traumatisierung und ihre Folgen
- Wenn Trauma weitergegeben wird: Die Mechanismen der transgenerationellen Traumatisierung
- Aus der Praxis lernen: Fallbeispiele diskutieren und individuelle Lösungen entwickeln

HERAUSFORDERNDES VERHALTEN BEI KINDERN: STRATEGIEN FÜR DIE PRAXIS
→ Kurs-Nr. 303/27

Termin:
12.10.2027

Anmeldeschluss:
28.09.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,-
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Kinder weisen mit auffälligem Verhalten meist auf ein besonderes Bedürfnis oder nicht ausreichend bewältigte Einwicklungsaufgaben hin. Sie stellen somit „Fragen", auf die pädagogische Fachkräfte Antworten finden müssen.

Vielen Fachkräften begegnen immer noch Auswirkungen der Corona-Krise, die in vielen Familien Belastungsspuren hinterlassen hat. Die damals eingeschränkten Erfahrungsräume der Kinder bedingen nach wie vor Verhaltensweisen, die von Fachkräften als Herausforderung erlebt werden. Unabhängig von den Ursachen geht es in der Arbeit mit Kindern, die ein auffälliges Verhalten zeigen, immer um eine besondere Aufgabe der Beziehungsgestaltung.
Die Fortbildung stellt Hilfreiches für diese Aufgabe vor. Teilnehmende lernen sich als Wirkfaktor und die damit verbundenen Möglichkeiten noch einmal besser kennen.

Gleichzeitig wird mit ihnen ein erweitertes Verständnis für die besonderen Verhaltensweisen betroffener Kinder erarbeitet, sowie Möglichkeiten, das soziale Miteinander in Gruppen zu stärken und für die Herausforderungen besser gerüstet zu sein. Alles vor der Grundannahme, dass jedes Verhalten für das Individuum einen Sinn ergibt.

ZIELGRUPPE
Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

INHALTE
- Informationen zu Entstehung und Verfestigung von Verhaltensauffälligkeiten
- Strategien für den Umgang mit auffälligem Verhalten
- Reflexion des eigenen Handelns
- Fallarbeit zu Fällen der Teilnehmenden

Termin:
19./20.10.2027

Anmeldeschluss:
04.10.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr (1. Tag)
09:00 – 16:00 Uhr (2. Tag)

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Stefan Henke

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Wie können Kinder, Jugendliche, Pädagogen und Institutionen so gestärkt und begleitet werden, dass sie Gewalt in ihren vielfältigen Formen sicher und klar begegnen können? Ziel ist es, das soziale Miteinander in KiTas, Schulen, Institutionen sowie im virtuellen und öffentlichen Raum zu fördern. Grenzverletzungen und Gewalt sollen möglichst verhindert oder deeskalierend bearbeitet werden. Wichtige Grundlagen sind dabei eine wertschätzende pädagogische Haltung, gute Beziehungen, passende strukturelle Rahmenbedingungen und konkrete Handlungsstrategien, die Klienten und Fachkräften Autonomie und Sicherheit ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen dabei Wertschätzung und achtsame Autorität. Die Themen werden stets praxisnah mit theoretischen Inhalten verbunden und orientieren sich am Aufbau einer möglichen Beratung oder Gruppenarbeit.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte und Lehrer*innen

INHALTE

- Definition und Abgrenzung der Begriffe Respekt/ Toleranz/Teamwork sowie Gewalt
- Ursachen und Folgen für/ von Gewalt
- Pädagogische Grundhaltung (systemisch bis konfrontativ)
- Rahmenbedingungen: u.a. Mehr-Ebenen-Ansätze, Regeln, (verzögerte) Konsequenzen, Belohnungen…
- ABC des Verhaltens
- Kommunikationsprozesse und Möglichkeiten diese zu gestalten
- Verlauf von Konflikten
- Selbstbehauptung und Abgrenzung
- Reaktion auf Provokation, Wut- Barometer, Kosten-Nutzen-Analyse
- Schritte und Stufen der achtsamen Konfrontation, Techniken der Deeskalation
- Vorstellung von Konzepten zu den Themen (Cyber-) Mobbing, Soziales-Kompetenz- und Anti-Gewalt-Training

Termin:
24./25.05.2027

Anmeldeschluss:
10.05.2027

Uhrzeit:
09:30 – 15:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Anne Grevelding Kiesche

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Die Fortbildung bietet pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften Handlungssicherheit im Umgang mit herausforderndem und auch gewaltsamem Verhalten, das sich gegen andere Kinder und Jugendliche, aber auch die eigene Person richtet.

Dazu setzen wir uns mit den Facetten von herausforderndem Verhalten und Gewalt im pädagogischen Alltag in Schule, OGS und offener Kinder- und Jugendarbeit auseinander. Wir betrachten, wie Aggressionen entstehen, welche Entwicklungsprozesse dahinterstehen und warum es manchmal zu Konflikten und schwierigen Situationen kommt.

Die Teilnehmenden lernen praxisnahe Methoden kennen, um mit belastenden und gewaltgeprägten Situationen souverän umzugehen – sowohl vorbeugend als auch im akuten Moment. Dabei steht der eigene Umgang mit Stress, eine klare Haltung und die Förderung sozialer Kompetenzen im Mittelpunkt.

ZIELGRUPPE

Gruppenleitungen, Sozialpädagogik und Lehrkräfte aus Schule, OGS und Offene Kinder- und Jugendarbeit

INHALTE

- Impulse zur Mediation und zum Konfliktmanagement
- Eigene Reaktionsmuster kennenlernen
- Methodenvielfalt zu Prävention und Deeskalation
- Reflektion des eigenen pädagogischen Auftrags und der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- Zuständigkeiten der (Schul)Leitung sowie
- Zusammenarbeit mit den Eltern

PRAKTISCHE SELBSTBEHAUPTUNG UND GEWALTPRÄVENTION FÜR MÄDCHEN UND JUNGEN – MULTIPLIKATOR*INNEN-SCHULUNG FÜR PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

→ Kurs-Nr. 306/27

Termin:
10.06., 11.06., 17.06., 24.06., 15.07.2027

Anmeldeschluss:
26.05.2027

Uhrzeit:
10:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Alte Färberei, Wuppertal

Kosten:
815,- €
(inkl. Getränke)

Referentin:
Ramona Stöpgeshoff

Teilnehmer*innen:
Maximal 12

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Kinder und Jugendliche geraten oftmals in Konfliktsituationen, denen sie verunsichert gegenüberstehen. In den letzten Jahren lässt sich vor allem eine hohe Gewaltbereitschaft beobachten, die auch pädagogische Fachkräfte fordert.

Dieses Selbstbehauptungstraining bietet Fachkräften die Möglichkeit mit den erlernten Methoden Kinder und Jugendliche schnell und situativ in Konfliktsituationen zu unterstützen. Sie lernen selbstbewusster aufzutreten und sich in schwierigen Situationen zu behaupten. Dies ist besonders wichtig, um Mobbing vorzubeugen und die soziale Kompetenz von Kindern zu stärken. Hiervon profitieren besonders zurückhaltende Kinder und Jugendliche.

Gleichsam lernen pädagogische Fachkräfte ihre eigenen Grenzen besser zu erkennen und durchzusetzen. Es hilft auch ihnen in stressigen Situationen ruhig und souverän zu agieren. Die Weiterbildung kombiniert Theorie und Praxis, um sicherzustellen, dass die Teilnehmenden die notwendigen Fähigkeiten erwerben, um Selbstbehauptungstrainings erfolgreich durchzuführen.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte aus Kita, Schule, Jugendzentren oder anderen Einrichtungen mit Kindern und Jugendlichen

INHALTE

1. **Grundlagen der Selbstbehauptung:**
   Definitionen, Bedeutungen und Unterscheidungen zwischen Selbstbehauptung, Aggression, Wut und Selbstverteidigung
2. **Methoden und Techniken:**
   Körpersprache und Stimme / Eigene und fremde Grenzen
   Eigene Grenzen setzen und durchsetzen / Deeskalationstechniken
3. **Praktische Übungen:**
   Rollenspiele / Konfliktsituationen simulieren/ Einfache Selbstverteidigungselemente
4. **Kinder und Jugendliche stärken:**
   Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl
5. **Gruppenarbeit und Reflexion**

Hinweis: Die Fortbildung beinhaltet eine Eigenleistung in Form einer Gruppenarbeit im Rahmen von 8 Stunden inkl. Vorstellung der eigenen Arbeit am letzten Tag der Veranstaltung. Für den Erhalt einer Teilnahmebescheinigung ist eine 100%ige Anwesenheit erforderlich.

Termin:
26.04.2027

Anmeldeschluss:
12.04.2027

Uhrzeit:
10:00 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Im Alltag machen Fachkräfte in den Kindertagesstätten und Familienzentren sowie der Kindertagespflege immer wieder die Erfahrung, dass sich die Erziehungspartnerschaft mit Eltern nicht im Sinne des Kindes gestaltet und/oder viele Ressourcen bindet. Dabei hat die Erziehungspartnerschaft in vielerlei Hinsicht Vorteile. Sie fördert nicht nur die Entwicklung des Kindes, sondern wirkt sich gleichsam durch den Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung auf das gemeinsame Miteinander, die gegenseitige Kommunikation und auch die Erziehungskompetenz der Eltern aus. Sie fördert das gegenseitige Verständnis füreinander und den respektvollen Umgang miteinander.

In diesem Seminar werden gemeinsam Möglichkeiten einer gelingenden Erziehungspartnerschaft erarbeitet und auf die Praxis übertragen.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen/ Familienzentren und Kindertagespflege

INHALTE

- Grundlagen einer systemischen Haltung: Wertschätzung und Ressourcenorientierung, individuelle Sichtweisen in der Begegnung
- Zugang zu und Kontaktgestaltung mit Eltern
- Anregungen und Fragetechniken zur Gesprächsführung
- Konstruktiver Umgang mit Widerstand und Konflikten im Gespräch

Termin:
28.09.2027

Anmeldeschluss:
14.09.2027

Uhrzeit:
09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Stellen Sie sich vor, Sie wachsen in einem Land auf, in dem Kinder für schulische Leistungen nicht gelobt werden, weil Bescheidenheit mehr zählt als Anerkennung, oder nicht nur die Eltern, sondern die gesamte Familie an der Kindererziehung beteiligt ist.

Unterschiedlichste Kulturen weltweit bestimmen die Wertvorstellungen von Familien und somit das Aufwachsen ihrer Kinder. Erziehung ist durch tief verwurzelte Werte geprägt. Doch was passiert, wenn verschiedene Erziehungsideale aufeinandertreffen?
In diesem Seminar schauen wir nicht auf einzelne Länder, sondern auf die universellen kulturellen Muster, die in den meisten Gesellschaften zu finden sind und die es nutzen gilt.

In dieser Fortbildung werden gemeinsam eigene Prägungen reflektiert, Erziehungsmodelle aus verschiedenen Kulturen beleuchtet und Strategien für eine respektvolle und professionelle Zusammenarbeit mit Familien entwickelt.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern im Vorschul- und Grundschulalter arbeiten

INHALTE

- Einblicke in Erziehungsstile weltweit –
  Wie wachsen Kinder in anderen Kulturen auf?
- Kultursensible Kommunikation – Was bedeutet „guter" Kontakt in verschiedenen kulturellen Kontexten?
- Theorie & Praxis – Wie integrieren wir kultursensible Ansätze in unsere Arbeit mit Kindern und Eltern?

Termin:
07.06.2027

Anmeldeschluss:
23.04.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
230,-
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Tillman Schrörs

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Es gibt bei Eltern große Verunsicherung und Orientierungslosigkeit hinsichtlich einer „richtigen" Erziehung, so dass oftmals klare Regeln/Strukturen eingeübt werden, ohne die lebendige Beziehung zwischen ihnen und den Kindern zu betrachten.

Aufgrund von widersprüchlichen miteinander in Spannung stehenden Erziehungsvorstellungen kann es passieren, dass Eltern sich zurückziehen, hilflos sind oder sich provozieren lassen, anstatt Präsenz zu zeigen.
Die Präsenzmodelle von Haim Omer und Arist von Schlippe bilden das Fundament eines systemischen Elterncoachings. Ziel dessen ist, dass Eltern Orientierung gewinnen und wieder Handlungsfähigkeit erlangen und eine gewaltfreie Erziehung möglich ist.

Im Rahmen der Fortbildung werden Methoden des systemischen Elterncoachings kennengelernt und praxisnah angewendet. Ziel ist es, die elterliche beziehungsweise professionelle Präsenz im Umgang mit Kindern zu stärken und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus werden gewaltfreie Interventionsmöglichkeiten für den konstruktiven Umgang mit Beziehungs- und Konfliktsituationen erweitert und eingeübt.

ZIELGRUPPE
Pädagogische Fachkräfte

INHALTE
- Vermittlung der Präsenz als Grundlage der erwachsenen Autorität (in Form von Vortrag, Gruppenarbeit und Rollenspiel)
- Darstellung und Erarbeitung unterschiedlicher methodischer Elemente (u.a. die Ankündigung, Technik der drei Körbe, das „Sit-in", Beziehungsgesten)

Termin:
30.11./01.12.2027

Anmeldeschluss:
16.11.2027

Uhrzeit:
Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,-
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Stefan Henke

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Diese Fortbildung ermöglicht eine gezielte Erweiterung des methodischen Repertoires durch kreative und wirkungsvolle Interventionen. Im Fokus stehen Ansätze, die neben kognitiven und verbalen Zugängen auch emotionale, mentale und körperliche Ebenen einbeziehen. Ein zentraler Mehrwert liegt im hohen Praxisanteil: Methoden werden nicht nur theoretisch vermittelt, sondern selbst erlebt und erprobt. Dadurch entsteht mehr Sicherheit im Einsatz sowie ein tieferes Verständnis für Prozesse, die bei Klient*innen angestoßen werden. Sie bietet die Möglichkeit, über rein gesprächsbasierte Ansätze hinauszugehen und Interventionen kennenzulernen, die nachhaltiger auf unterschiedlichen Ebenen wirken können. Die die Fortbildung eröffnet neue Perspektiven auf Veränderungsprozesse. Innere Dynamiken können anschaulich erfasst und Ressourcen gezielt aktiviert werden, was die eigene Wirksamkeit in Beratung, Coaching oder therapeutischen Kontexten erhöht. Nicht zuletzt bietet sie Raum zur Reflexion der eigenen Haltung und Arbeitsweise sowie zur Entwicklung neuer Impulse für den beruflichen Alltag.

ZIELGRUPPE

Alle, die in Beratung, Coaching, Supervision, Therapie tätig sind und Interesse mitbringen, kreative Zugänge kennen zu lernen. Diese Fortbildung lohnt sich insbesondere für Fachkräfte, die ihre Arbeit um erfahrungsorientierte und ganzheitliche Methoden erweitern möchten.

INHALTE

- Impact- Techniken: Arbeit mit Gläsern, Wasser, Papier, dem roten Faden
- Symbolarbeit: kennenlernen kleinerer und ausführlicherer Methoden der Symbolarbeit, das Rad des Lebens, Inseln der Gefühle
- Elemente des Psycho- Drama, Systemische Aufstellungen
- Verwendung von Farben, Malen und Materialien in der Beratung

Termin:
16./17.11.2027

Anmeldeschluss:
02.11.2027

Uhrzeit:
Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,-
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Stefan Henke

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Superdiversität beschreibt eine besonders vielschichtige Form von Vielfalt in unserer heutigen Gesellschaft. Dabei geht es nicht nur um unterschiedliche Herkunft, sondern um ein Zusammenspiel vieler Faktoren wie Migrationsgeschichte, Alter, Geschlecht, Bildungsstand oder Aufenthaltsstatus. So entsteht ein breites Spektrum an Lebensrealitäten von Kindern, Jugendlichen und ihrem Umfeld.

Für Pädagog*innen und Lehrkräfte bedeutet das: Sie begegnen immer vielfältigeren Menschen und Lebenssituationen. Gruppen sind dabei selten einheitlich – vielmehr bringt jede Person ihre eigene, individuelle Geschichte und Perspektive mit.

Die zentrale Frage ist daher: Wie kann dieser Vielfalt offen, wertschätzend und zugleich professionell begegnet werden? Und wie lässt sie sich in Beratungs- und Gruppensettings so nutzen, dass sie zu einer Ressource für gemeinsames Lernen und Entwicklung wird?

ZIELGRUPPE
Pädagogische Fachkräfte i Jugendhilfe, Beratung und Lehrer*innen

INHALTE

- Kennenlernen im interkulturellen Kontext (u.a. eigener Migrationshintergrund und Identitätsmolekül)
- Gründe für Migration, Grundlagen/ Hintergründe (u.a. ‚World-Cafe' zu grundlegenden Begriffen)
- Folgen von Migration
- Kultur/ Werte und Normen/ Vorurteile
- Pädagogische Haltungen: systemisch: offen, akzeptierend, Lösungs- und Ressourcenorientiert bis zu konfrontativ; gewaltloser Widerstand/ neue Autorität
- Interkulturelle Kompetenz
- Verläufe von Beratung und Gruppenarbeit
- Kontaktaufbau und Gestaltung von Erstgesprächen und Beratungsprozessen
- Einzel, Kleingruppen und Gruppenübungen, Vortrag, Methoden aus dem Systemischen Ansatz, dem Anti-Bias-Ansatz, Symbolarbeit nach W. Schneider, Anti-Gewalt-Training

Termin:
14./15.06.2027

Anmeldeschluss:
14.05.2027

Uhrzeit:
beide Tage 10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,-
(inkl. Verpflegung)

Referent:
Marius Wagner

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Beratungsgespräche verlaufen bestenfalls positiv und ohne »Stolpersteine«. Ein Teil der Gespräche ist jedoch davon gekennzeichnet, dass es zu Konflikten kommt oder ein bestehender Konflikt gelöst werden soll. In manchen Gesprächen kommt es zu Gefühlsausbrüchen, mit denen umgegangen werden muss. Solche Situationen können durchaus als herausfordernd erlebt werden.

Im Seminar werden Methoden vorgestellt, die genutzt werden können, um Herausforderungen im Gespräch zu meistern. Zusätzlich werden die Methoden durch Gesprächssimulationen erprobt und eingeübt.

Alle Teilnehmer*innen sind eingeladen, eigene Herausforderungen einzubringen und Lösungswege auszuprobieren, um mehr Sicherheit im Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen zu erhalten. Ziel ist es die eigene gelassene Haltung im Gespräch zu stärken und ein erweitertes Verständnis für die Psychodynamik des Gegenübers zu entwickeln.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe

INHALTE

- Methoden zum Umgang mit Konflikten im Gespräch
- Methoden zur Konfliktlösung
- Stress und Stressregulation im Gespräch
- Erprobung von Handlungsalternativen
- Lösungsansätze für eigene Fragestellungen

Termin:
18.03.2027

Anmeldeschluss:
04.03.2027

Uhrzeit:
10:00 – 17:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
290,-
(inkl. Verpflegung)

Referentinnen:
Michaela Mißler,
Marion Creß

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Wer kennt das nicht? Es gibt Gesprächs- und Beratungssituationen, in denen fühlt man sich überfordert und gestresst, nichts stimmt mehr: die Stimme ist weder ruhig noch fest, sie trägt einen nicht und man schafft es nicht, bei sich zu bleiben, authentisch zu sein und letztlich klar das zu vermitteln, was einem eigentlich wichtig ist. Wenig zu spüren von Selbstvertrauen und erlebter Kompetenz – keine gute Voraussetzung für die nächsten anstehenden Gespräche.

Höchste Zeit für mehr Stimmigkeit – innen und außen, in der Haltung wie auch im konkreten Verhalten:
Zwei erfahrene Referentinnen bringen an diesem Tag ihren jeweiligen Ansatz von „Stimmigkeit" bereichernd zusammen: innerpsychische Stimmung einerseits und rhetorischer Einsatz der Stimme andererseits.

Die Fortbildung bietet die Möglichkeit mehr innere Verbundenheit und Stärke und äußere Präsentation, Darstellung und Gesprächsführung für sich zu entdecken.

ZIELGRUPPE

Alle Interessierten, die im Alltag in Gesprächs- und Beratungssituationen gefordert sind.

INHALTE

- Hintergrundwissen zu den Themen:
- Stresserleben, Entspannung, Zusammenhang Körper und Psyche, Embodiment, Kohärenzgefühl, Nonverbale Gesprächsgestaltung, Stimmbildung und Sprechatmung
- Reflexion der eigenen Situation
- Erfahrungsaustausch in der Gruppe
- Praktische Übungen

Termin:
02./03.03.2027

Anmeldeschluss:
16.02.2027

Uhrzeit:
beide Tage 09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,-
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Psychische Erkrankungen bei Erwachsenen sind keine Seltenheit mehr. Als Folge haben auch deren Kinder im Laufe ihrer Entwicklung ein signifikant erhöhtes Risiko, mit Verhaltensauffälligkeiten zu reagieren oder selbst klinisch relevante psychische Störungen zu entwickeln. Das damit immer noch einhergehende Stigma sitzt oft tief - nicht allein auf Seiten der Betroffenen. Die Wahrscheinlichkeit, im pädagogischen Arbeitsfeld mit „Kindern psychisch erkrankter Eltern" im Kontakt zu stehen ist heutzutage ausgesprochen hoch.

Aus Sorge vor dem Rückzug der Familien, aber auch aus eigener Unsicherheit, fällt die Auseinandersetzung mit dem Thema auch professionellen Fachkräften oftmals schwer.

Frühzeitiges Erkennen und Einordnen psychischer Verhaltensauffälligkeiten bei Eltern bildet jedoch die Voraussetzungen dafür, diesen Familien geeignete Hilfen zukommen zu lassen.

ZIELGRUPPE
Pädagogische Fachkräfte aus Kindertagesstätten, ambulanten und (teil-)stationären Einrichtungen

INHALTE

- Darstellung psychischer Krankheitsbilder mit ihrer spezifischen Symptomatik und deren Auswirkung auf die Erziehungskompetenz der Eltern
- Auswirkungen der speziellen Psychodynamik auf die Eltern-Kind-Interaktion, die Bindung und die psychosoziale/emotionale Situation der betroffenen Kinder
- Vorstellung präventivorientierter Unterstützungs- und Hilfsangebote für betroffene Kinder und Eltern
- Möglichkeiten ihrer Implementierung in der Praxis
- Bedeutung von institutionsübergreifender/ multi-professioneller Kooperation als Voraussetzung für gelingende Hilfeleistungen
- Professioneller Unterstützungsbedarf und die spezielle Problematik dieser Arbeit
- Erarbeitung verschiedener Interventionsmöglichkeiten anhand von Fallbeispielen
- Methoden: Vorträge und Diskussion, Präsentation von
- Kunstobjekten der Kinder, lösungsorientierte Falldarstellung, Kleingruppenarbeit

Termin Sommer:
09./10.06.2027
(Kurs-Nr. 315/27)

Anmeldeschluss:
25.05.2027

Termin Herbst:
18./19.10.2027
(Kurs-Nr. 316/27)

Anmeldeschluss:
04.10.2027

Uhrzeit:
Tag 1: 10:00 – 17:00 Uhr
Tag 2: 09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
330,- €
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Annika Damps

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Der Begleitete Umgang stellt eine anspruchsvolle Leistung der Kinder- und Jugendhilfe dar und dient der Sicherung und Förderung des Kontakts zwischen Kindern und ihren Eltern unter fachlicher Begleitung.

Die zweitägige Fortbildung vermittelt (neuen) Mitarbeitenden die fachlichen, rechtlichen und methodischen Grundlagen für die professionelle Durchführung begleiteter Umgänge. Neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen werden insbesondere die Auswirkungen von Trennung und Scheidung auf Kinder, Bindungstheorien, Konfliktmanagement sowie die professionelle Rolle der Umgangsbegleitung behandelt.

Sie lernen Umgangskontakte vorzubereiten, zu begleiten und nachzubereiten, Kindeswohlgefährdungen zu erkennen und fachlich korrekt zu dokumentieren. Das alles bietet ihnen Handlungssicherheit im Umgang mit schwierigen Situationen.

Praxisnahe Übungen, Rollenspiele und Fallarbeiten ermöglichen den direkten Transfer in die berufliche Praxis.

ZIELGRUPPE

Pädagogische Fachkräfte mit und ohne Erfahrung als Umgangsbegleiter*in

INHALT

Einführung in die Thematik des Begleiteten Umgang Rechtliche Grundlagen und §8a SGB VIII Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdungen Rolle und Aufgaben der Umgangsbegleitung Kindeswohl versus Kindeswille besondere Situationen und Familiensysteme im Begleiteten Umgang

- Pflegekinder
- Hochstrittige Eltern
- psychische Erkrankungen
- Suchterkrankungen
- häusliche Gewalt

Durchführung und Dokumentation eines Begleiteten Umgangs

Praktische Fallarbeit

Termin Frühjahr:
13.04.2027
(Kurs-Nr. 315 o/27)

Anmeldeschluss:
03.04.2027

Termin Herbst:
13.10.2027
(Kurs-Nr. 316/27)

Anmeldeschluss:
03.10.2027

Uhrzeit:
08:30 – 17:15 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
250,- €

Referentin:
Katja Burschik

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Kinder haben ein Recht auf beide Eltern, jeder Elternteil ist zum Umgang mit dem Kind verpflichtet und berechtigt. Diese Rechte bilden die Grundlage für den Begleiteten Umgang. Mit den Erinnerungskontakten (EriK) steht eine weitere Methode (entwickelt durch Dr. phil. Liselotte Staub) zur Verfügung, die in manchen Fällen einen Kontaktabbruch zwischen Kind und abwesendem Elternteil verhindern kann. In der Schweiz findet sie seit vielen Jahren Anwendung, inzwischen wird sie auch in Österreich, Luxemburg und Deutschland genutzt. Sinn und Zweck der EriK beziehen sich auf die Unterstützung und Sicherstellung von entwicklungsfördernden Prozessen als minimaler Bestandteil des Kindeswohls. Sie unterstützen die Identitätsentwicklung des Kindes / Jugendlichen und ermöglichen eine kontinuierliche sowie realitätsnahe „Erinnerung“ an den abwesenden Elternteil.

Erinnerungskontakte (EriK)...

- sind strukturierte, informelle Begegnungen zwischen einem Kind / Jugendlichen und dessen getrenntlebendem Elternteil,
- sind frei von der Erwartung an Interaktion / Beziehung,
- werden durch eine Fachkraft moderiert /bis zu 60 Minuten,
- finden nach vorangegangenen Vorbereitungsgesprächen zwei bis vier Mal pro Jahr statt

Erinnerungskontakte werden in der Schweiz vom Gericht oder den Kindesschutzbehörden angeordnet, wenn...

- das Kind den Kontakt zum abwesenden Elternteil hartnäckig verweigert,
- Sachverständige oder andere Fachpersonen den Kontakt als zumutbar erachten,
- sämtliche Maßnahmen zur Aufnahme oder Wiederherstellung der Eltern-Kind-Beziehung ausgeschöpft sind.

Die Qualifizierung befähigt Fachkräfte, Erinnerungskontakte fachlich fundiert vorzubereiten, professionell zu moderieren und eigenständig durchzuführen. Die Teilnehmenden erwerben ein differenziertes Verständnis für Dynamiken hochkonflikthafter Familiensysteme und lernen, kindeswohl-orientierte Minimalinterventionen verantwortungsvoll umzusetzen.

ZIELGRUPPE

Ausgewiesene Fachpersonen aus dem Bereich Psychologie, Sozialarbeit, Pädagogik oder Sozialpädagogik, Fachkräfte im Begleiteten Umgang, Verfahrensbeistände, Sachverständige, Beratungsfachkräfte, die mit hochkonflikthaften Familienkonstellationen arbeiten.

INHALT

- Psychodynamische Hintergründe von Kontaktverweigerung und Entfremdung sowie Dynamiken, die die Ablehnung eines Elternteils aufrechterhalten können
- Einführung in Konzept, Zielsetzung sowie Sinn und Zweck von Erinnerungskontakten
- Rolle und professionelle Haltung der moderierenden Fachkraft
- Reflexion der eigenen professionellen Haltung
- Vorbereitungsgespräche mit Eltern und Kindern, einschließlich Zielsetzung, Inhalten und Gestaltung
- Struktur und Ablauf von Erinnerungskontakten sowie Gestaltung der Elternteil Kind Begegnungen
- Moderation schwieriger Gesprächs- und Begegnungssituationen

Termin:
16./23./30.04.2027

Anmeldeschluss:
01.04.2027

Uhrzeit:
jeweils 09:00 – 14:00 Uhr

Ort:
Kinderschutzbund-
Akademie NRW, Wuppertal

Kosten:
210,-
(inkl. Getränke)

Referentin:
Birgit Knauer

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Nicht selten beobachten Fachkräfte in ihren Einrichtungen Kinder, die besonders lebhaft oder auch sehr in sich gekehrt wirken. Schnell werden diese Kinder mit ADHS oder ADS in Verbindung gebracht. Doch manchmal ist es nur ihre energetische Balance, die aus dem Lot geraten ist.

Diese Fortbildung beschäftigt sich mit QiGong als ganzheitlicher Entspannungsmethode, die sich der Pflege und Regulierung der Lebensenergie, dem sogenannten Qi, widmet. Körper und Geist werden in Einklang gebracht und wirken sich positiv auf das körperliche, emotionale und soziale Wohlbefinden aus, sowohl bei Kindern als auch bei Erwachsenen.

Ruhige, fliesende Bewegungen verbessern die Körperwahrnehmung, Koordination sowie das Gleichgewichtsgefühl. Kinder lernen sich zu entspannen, zur Ruhe zu kommen und sich zu konzentrieren. Durch bewusste Bewegungen und Atmung fällt es ihnen leichter, ihre Aufmerksamkeit zu bündeln und bei einer Sache zu bleiben. Das kann sich positiv auf das Lernen und den Umgang mit Herausforderungen auswirken. Emotional hilft QiGong Kindern, ein besseres Gespür für sich selbst zu entwickeln. Sie lernen, ihre Gefühle wahrzunehmen, sich selbst zu regulieren und somit ihr Wohlbefinden zu verbessern. In der Gruppe fördert es Rücksichtnahme, Achtsamkeit und ein respektvolles Miteinander. In der Stressprävention und Therapie wird QiGong bereits sehr erfolgreich eingesetzt.

Die Übungen in dieser Fortbildung richten sich in erster Linie an Erwachsene, die auf die Arbeit mit Kindern angepasst werden. Dies hat den Vorteil, dass alle Altersstufen hiervon profitieren.

ZIELGRUPPE

Interessent*innen, die mit Kindern/Jugendlichen/Erwachsenen arbeiten und/oder ihr eigenes Wohlbefinden stärken wollen.

INHALTE

- Hintergrundwissen zu QiGong
- das Meridiansystem und der Einfluss auf Körper, Geist und Seele
- Praktische QiGong Übungen für Kinder und Erwachsene:
  Abklopf- und Schwungübungen
  Dynamisches QiGong
  QiGong im Stehen, Sitzen, Gehen
- Energieausgleichsübungen
- Ausstreichübungen
- Mediation- /Phantasiereisen

Termin:
12.05.2027

Anmeldeschluss:
30.03.2027

Uhrzeit:
09:30 – 16:30 Uhr

Ort:
Intern. Ev. Tagungszentrum auf dem heiligen Berg, Wuppertal

Kosten:
240,-
(inkl. Verpflegung)

Referentin:
Katrin vom Hoff

Teilnehmer*innen:
Maximal 14

Inhouse: ja

Barrierefrei: nein

Fachkräfte in helfenden Berufen begegnen oftmals herausfordernden Situationen, die sie fordern. Das Wohlbefinden und der Schutz der ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen aber auch teils Erwachsenen steht dabei an oberster Stelle. Dabei übernehmen sie Verantwortung, gestalten Beziehungen und meistern hohe fachliche sowie emotionale Anforderungen. Jedoch finden im Arbeitsalltag die eigenen Bedürfnisse häufig wenig Berücksichtigung.

Um langfristig gesund, belastbar und handlungsfähig zu bleiben, ist Selbstfürsorge ein wesentlicher Schlüssel. Sie stärkt die eigene Resilienz, hilft dabei, Stress bewusst zu begegnen, und schafft die Grundlage für professionelles Handeln. Denn wer gut für sich selbst sorgt, kann auch dauerhaft mit Präsenz, Empathie und Engagement für andere da sein.

ZIELGRUPPE

(Pädagogische) Fachkräfte, die in helfenden Berufen tätig sind

INHALTE

- Resilienz als Schlüsselkompetenz im pädagogischen Alltag
- Eigene Stressmuster erkennen und verstehen
- Psychohygiene als fester Bestandteil professionellen Handelns
- Ressourcenaktivierung und Stärkung der eigenen Widerstandskraft
- Praktische Übungen und kollegialer Austausch
- Transfer von Methoden in die pädagogische Praxis

Termin:
09.04.2027

Anmeldeschluss:
28.03.2027

Uhrzeit:
09:00 – 16:00 Uhr

Format:
Online / Zoom

Kosten:
160,- €

Referentin:
Ines Kremens

Teilnehmer*innen:
Maximal 16

Technische Voraussetzungen:
PC/Laptop mit Webcam und Mikrophon sowie eine stabile Internetverbindung

Trauer ist die natürliche menschliche Antwort auf Verlust. Sie ist mit Schwere, Aussichtlosigkeit, Wut, Ohnmacht und manchmal mit Schuldgefühlen verbunden. Es ist gar nicht so leicht über den Tod zu sprechen. Oft fehlen uns die Worte, um das Sterben von Menschen und Tieren auszudrücken.

Wie der Umgang mit Tod, Trauer und Sterben auf kindgerechte Art funktionieren kann, was die Kleinen begreifen, wie Sie mit ihnen darüber sprechen können und was gut überlegt sein sollte, darüber soll dieser Kurs Aufschluss geben.

ZIELGRUPPE

Kindertagespflegepersonen und Erzieher*innenn

INHALTE

- Warum ist es wichtig, mit Kindern über Sterben und Tod zu sprechen?
- Wie können Kinder Tod „begreifen"?
- Kinder trauern anders: Unterschiedliches Verständnis von Tod und Zeiträumen
- Tod von Haustieren
- Tod eines nahen Angehörigen
- Bedürfnisse trauernder Kinder

Termin:
18./19.11.2027

Anmeldeschluss:
04.11.2027

Uhrzeit:
jeweils 09:00 – 16:00 Uhr

Ort:
Alter Färberei, Wuppertal

Kosten:
260,-
(inkl. Getränke)

Referentin:
Birgit Knauer

Teilnehmer*innen:
Maximal 20

Inhouse: ja

Barrierefrei: ja

Kinder die in Armut aufwachsen oder von ihr bedroht sind, sind häufig starken gesundheitlichen Belastungen ausgesetzt. Fehlende finanzielle Ressourcen wirken sich i.d.R. auf Ernährung, Bewegungsmöglichkeiten, Freizeitangebote und das allgemeine Wohlbefinden aus. Kinderarmut stellt daher einen bedeutenden Risikofaktor für die Gesundheit dar und kann langfristige Folgen für die Entwicklung und die Bildungschancen von Kindern haben.

Pädagogische Fachkräfte nehmen in diesem Zusammenhang eine wichtige Rolle ein. Sie begleiten Kinder im Alltag, schaffen verlässliche Strukturen und können gesundheitsfördernde Impulse geben. Bereits kleine, alltagsnahe Maßnahmen können dazu beitragen, das Wohlbefinden von Kindern zu stärken und ihnen positive Erfahrungen im Umgang mit Ernährung, Bewegung und Entspannung zu ermöglichen.

Die Fortbildung vermittelt praktische Anregungen und einfache Methoden, mit denen die Themen gesunde Ernährung, Bewegung und Entspannung unkompliziert in den pädagogischen Alltag integriert werden können.

ZIELGRUPPE

Fachkräfte aus Kita, Kindertagespflege, OGS und alle die mit Kindern im Kleinkind-, Vorschul- und Grundschulalter arbeiten.

INHALTE

Grundlagen zu Kinderarmut und Gesundheit

Bedeutung und Auswirkungen von Armut auf die körperliche, psychische und soziale Gesundheit Zusammenhang sozialer Ungleichheit und Bildungschancen Schutz- und Risikofaktoren in der kindlichen Entwicklung

Gesunde Ernährung im Alltag

Bedeutung ausgewogener Ernährung für Kinder Günstige und einfache gesunde Mahlzeiten Spielerische Methoden zur Ernährungsbildung Ideen für gemeinsame Koch- und Snackangebote

Bewegung und Gesundheitsförderung

Bedeutung von Bewegung für Entwicklung und Lernen Bewegungsangebote ohne großen Materialaufwand Förderung der Motorik, Körperwahrnehmung und des Selbstvertrauens

Entspannung und seelische Gesundheit

Stress und Belastungen bei Kindern erkennen Einfache Entspannungsübungen für Kinder Ruheinseln und Rituale im Alltag schaffen Achtsamkeit und Methoden zur Selbstregulation

Bequeme Kleidung erforderlich

ANHANG

BURSCHIK, KATJA
(M.A.) arbeitet seit 2016 als Systemischlösungsorientierte psychologische Sachverständige im Familien- und Kindschaftsrecht (www.loebeg.de). Sie ist u. a. Fachspezialistin für Erinnerungskontakte, spezialisiert auf Entwicklungspsychologie und Kinderschutz. Zudem verfügt sie über langjährige (praktische) Erfahrungen im Bereich Begleiteter Umgang und ist Mitautorin im „Handbuch Begleiteter Umgang" (Reguvis Verlag, 2023)

CREß, MARION
Kommunikationstrainerin / Sprechtrainerin, Trainerin in Wirtschaft und Verwaltung mit den Themen Rhetorik, Kommunikation Sprech- und Stimmtraining, Gedächtnis und Ermutigung

DAMPS, ANNIKA
Sozialarbeiterin (B.A), Koordination Begleiteter Umgang, Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

DI MAGGIO, SANDRO
Dipl.- Sozialwissenschaftler, Interkultureller Trainer und Berater in den Bereichen interkulturelle Kompetenz/ Konfliktbearbeitung, Diversity und Antidiskriminierung Resilienz, langjährige Praxis in der Integrationsarbeit

DR. MED. DUCKWITZ, HAUKE
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Schwerpunkt: Neuropädiatrie

FASSIN, KATRIN
Dipl. Sozialpädagogin, Leitung der Präventions- und Anlaufstelle bei Gewalt gegen Mädchen und Jungen. Kinderschutzfachkraft im DKSB Rheinisch-Bergischer Kreis e.V.

FERNANDES DOS SANTOS, VERENA
M.A. Gesundheits- und Sozialmanagement, Diplom Sozialarbeiterin, Supervisorin / Coach, Systemische Therapeutin APF(SG) Supervisorin//Traumapädagogin/ Traumazentrierte Fachberaterin DeGPT/FVTP//anerk. Schulungsreferentin Prävention sexualisierte Gewalt, Prozessbegleiterin Schutzkonzeptentwicklung, Kinderschutzfachkraft, u.v.m.

FLISS, KARLA
Soziale Arbeit (B.A.), Kindheit, Jugend und Soziale Dienste (M.A.)

GREVELDING-KIESCHE, ANNE
Soz.Päd./ Soz.Arb. B.A., präventiver Kinderschutz beim Kinderschutzbund Rheinisch-Bergischer Kreis, Potenzialcoaching, Beratung und Einrichtungsentwicklung außerhalb des Rheinisch-Bergischen Kreises

HAUSMANN, JAN
Psychologe (M.Sc.), Ärztliche Kinderschutzambulanz Bergisch Land e.V.

HENKE, STEFAN
Dipl. Pädagoge, Coach und Berater der psychologischen Symbolarbeit Anti-Gewalt-Trainer, Systemischer Berater

JOX, ROLF, PROF. DR.
Jurist, KatHo NRW, Abteilung Köln Deutsches Institut für Sucht- und Präventionsforschung

KERKELING, SVENJA
Förderschullehrerin (Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung), Traumapädagogin, Traumafachberaterin, Kinderschutzfachkraft, Autorin

KNAUER, BIRGIT
Dipl. Pädagogin, Qi-Gong Lehrerin, Entspannungspädagogin, Mental-Trainerin, Gesundheitsberaterin für Kinder

KREMENS, INES
Sozialarbeiterin (BA), Kinderschutzfachkraft, Systemische Beraterin und Supervisorin

KÖPPE-GAISENDREES, BIRGIT
ehemalige Leitung einer Ärztlichen Kinderschutzambulanz (i.R.), Trägerin des Verdienstordens des Landes NRW, Fortbildung – Coaching – Supervision

MERU, FRAYA
Dipl. Pädagogin, Trauma Pädagogin / Traumazentrierte Fachberaterin / Kinderschutzfachkraft

MIßLER, MICHAELA
Dipl. Betriebswirtin, M.Sc Gesundheitsförderung, Gesundheitsbildung, systemische Beraterin, Management Training

PETER, ASTRID
Sozialtherapeutin, Bildungsreferentin ‚Prävention sexualisierter Gewalt': Sexualpädagogische Konzepte und Schutzkonzepte

RICHTER, LEAH
Psychologin (M.Sc.), Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin Psychotraumatologie, systemische Supervisorin

SCHRÖRS, TILLMANN
Systemischer Elterncoach IF Weinheim, Elterntrainer, Mediator, systemischer Paar- und Familientherapeut, Trainer Starke Eltern – Starke Kinder

STÖPGESHOFF, RAMONA
M.A. Kriminologin (M.A.), Systemische Beraterin (DGSF), Deeskalationstrainerin (GAV), Gewaltpräventionsberatung Einzel- und Teamberatung

VOM HOFF, KATRIN
Diplom-Sozialpädagogin, Personenzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin (GwG), Systemische Supervisorin

WAGNER, MARIUS
Dipl. Sozialpädagoge, Lehrender für Systemische Therapie und Beratung (DGSF), Systemischer Supervisor (DGSF), Systemischer Coach (DGSF), Systemischer Familientherapeut (DGSF), zertifizierter Fachberater Kinderschutz, SAFE-Mentor

WANKEN, DORIS
Dipl. -Sozialpädagogin, Supervisorin/Coach DGSv, Traumafachberaterin, Präventionsmanagerin sexualisierte Gewalt, Pädagogisch-therapeutische Beraterin, BVPPT

WIDDIG, BRITTA
Diplom-Sozialarbeiterin, Supervisorin (DGSv), Traumapädagogin (BAPt), Kinderschutzfachkraft

FÖRDERUNG VON WEITERBILDUNG IN NRW – BILDUNGSSCHECK 2.0

Personen mit Wohnsitz in NRW und einem zu versteuernden Jahreseinkommen von max. 50.000 Euro (bei zusammen veranlagten Ehepaaren max. 100.000 Euro) haben 1 x im Kalenderjahr die Möglichkeit einen Bildungsscheck zu beantragen.

Dies betrifft ausschließlich berufsbezogene Weiterbildung von Einzelpersonen, die der beruflichen Kompetenzentwicklung dient.

Die Förderung beträgt 50 % der in der Rechnung ausgewiesenen Gesamtausgaben der beruflichen Weiterbildung, maximal 500 Euro. Ausgaben für eventuell anfallende Fahrten und Unterbringung sind nicht förderfähig.

Hierzu benötigen Sie eine Einkommenssteuerbescheid, der zum Zeitpunkt der Antragstellung nicht älter als zwei Jahre sein. Es gilt das Ausstellungsdatum des Dokuments. Außerdem benötigen Sie eine Teilnahmebestätigung, deren Vordruck bei Anmeldung im Portal zur Verfügung gestellt sowie die zu der Weiterbildung gehörige Rechnung.

Die Antragstellung erfolgt online und beginnt mit der Anmeldung mindestens einen Tag vor Beginn der Weiterbildung. Wie genau Sie sich anmelden, können Sie auf der Internetseite des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW einsehen: www.mags.nrw/bildungsscheck

Quelle: www.mags.nrw/bildungsscheck
Stand September 2026

KOOPERATIONSPARTNER

Bildungswerk der RUHRWERKSTATT Kultur – Arbeit im Revier e.V.
Grevenstr. 36
46045 Oberhausen
www.ruhrwerkstatt.de

Der Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V.
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: 0202.7476588-0
E-Mail: info@dksb-nrw.de
www.dksb-nrw.de

Fit gegen Gewalt
Verbandsstr. 68-70
58093 Hagen
www.fit-gegen-gewalt.de

MEU - DIE MULTIVERSITÄT
Zugang zur Bildungsvielfalt
Studienzentrum der DIPLOMA Hochschule
Klausenerstr. 12
39112 Magdeburg
www.meu.de

MITGLIEDSCHAFT

LAAW
Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung
August-Bebel-Str. 135 - 145
33602 Bielefeld
www.laaw.nrw

GÜTESIEGELVERBUND
WEITERBILDUNG E.V.
Huckarder Straße 12
44147 Dortmund
www.guetesiegelverbund.de

KINDERSCHUTZBUND-AKADEMIE NRW
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202 7476588-20
info@ksb-akademie-nrw.de
www.ksb-akademie-nrw.de

ALTE FÄRBEREI
Peter-Hansen-Platz 1
42275 Wuppertal
0202 643064
info@faerberei-wuppertal.de
www.faerberei-wuppertal.de

BILDUNGSZENTRUM BERGISCHE DIAKONIE WUPPERTAL
Hofkamp 108
42103 Wuppertal
0202 47824760
raffaela.pelko@bergische-diakonie.de
www.bda-bzb.de

INTERN. EV. TAGUNGSZENTRUM „Auf dem heiligen Berg“ Wuppertal GmbH
Missionsstraße 9
42285 Wuppertal
0202 283630
rezeption@aufdemheiligenberg.de
www.aufdemheiligenberg.de

JUGENDHERBERGE KÖLN-DEUTZ
Siegesstraße 5
59679 Köln
0221 814711
jh-koeln-deutz@djh-rheinland.de
www.koeln-deutz.jugendherberge.de

Informationsflyer zu den einzelnen Angeboten können Sie telefonisch oder per Mail anfordern oder den jeweiligen Angeboten auf unserer Homepage www.ksb-akademie-nrw.de entnehmen. Verbindliche Anmeldungen zu den einzelnen Programmangeboten können nur online über unsere Homepage getätigt werden. Mit Eingang der Anmeldung ist die Teilnahme verbindlich.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Für alle Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung erforderlich. Mit der Anmeldung werden diese Teilnahmebedingungen anerkannt. Die zeitliche Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen ist entscheidend für die Annahme der Anmeldung. Die Teilnehmenden werden benachrichtigt, wenn die Veranstaltung belegt ist oder ausfällt. Für die Teilnahme an unseren Veranstaltungen werden Gebühren erhoben. Diese sind innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung zu entrichten. Die Höhe der Gebühren ist den jeweiligen Ankündigungen der einzelnen Veranstaltungen zu entnehmen. Für nachträgliche Änderungswünsche bzgl. der Rechnungsanschrift/des -adressats erheben wir eine Gebühr i.H.v. 5,- €; der Teilnehmer ist zum Nachweis berechtigt, dass uns keine oder wesentlich niedrigere Kosten entstanden sind. Sollten Sie an einer gebuchten Veranstaltung nicht teilnehmen können, bitten wir um Mitteilung in Textform. Bei einer Stornierung Ihrerseits bis zu 4 Wochen (bzw. bei Online-Veranstaltungen bis zu 14 Tage) vor Veranstaltungsbeginn sind wir zur Erhebung einer Bearbeitungsgebühr i.H.v. 30,– € berechtigt; die Veranstaltungsgebühren werden nicht berechnet bzw. bereits gezahlte Veranstaltungsgebühren erstattet. Bei späteren Stornierungen Ihrerseits fallen die ausgewiesenen Veranstaltungsgebühren in voller Höhe an. Dies gilt jedoch jeweils nicht, wenn der Nachweis erbracht wird, dass uns kein oder ein wesentlich geringerer Schaden entstanden ist. Für den Fall, dass der stornierte Platz anderweitig vergeben werden kann, reduzieren sich die zu tragenden Veranstaltungsgebühren entsprechend.
Programmänderungen sowie Änderungen in Bezug auf Referent*in, Veranstaltungsort und/oder Räumlichkeiten bleiben bei Vorliegen eines wichtigen Grundes vorbehalten. Sofern die Programmänderungen lediglich unwesentlich sind, ein Referent*in mit vergleichbarer Qualifikation eingesetzt wird oder der Veranstaltungsort innerhalb eines Umkreises von 30 km vom ursprünglichen Veranstaltungsort verlegt wird, berechtigen solche Änderungen nicht zum Rücktritt, es sei denn, der Nachweis wird erbracht, dass eine Teilnahme vor dem Hintergrund der jeweiligen Änderungen unzumutbar ist. Bei der Teilnahme an Online-Seminaren sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich für die Erfüllung der technischen Voraussetzungen für die Teilnahme. Diese finden Sie auf dem Anmeldeflyer vermerkt. Der Link zur Teilnahme wird wenige Tage vor der Veranstaltung an die angegebene E-Mail-Adresse versandt.

WIDERRUFSRECHT

Wenn Sie Verbraucher sind, steht Ihnen nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen ein Widerrufsrecht zu. Im Übrigen gelten für das Widerrufsrecht die Regelungen, die im Einzelnen wiedergegeben sind in der folgenden.

WIDERRUFSBELEHRUNG

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beginnt ab dem Tag des Vertragsschlusses. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns (Kinderschutzbund-Akademie NRW, Hofkamp 102, 42103 Wuppertal, Telefon: 0202 74 76 588 20, E-Mail: info@ksb-akademie-nrw.de) mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief oder eine E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

FOLGEN DES WIDERRUFS

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

HERAUSGEBER
Kinderschutzbund-Akademie NRW
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
0202-74 76 588 –20
0202-74 76 588 –10
info@ksb-akademie-nrw.de
www.ksb-akademie-nrw.de

Auxilium gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung sozialer Kreativität mbH
Eingetragen im Handelsregister (HRB) 21337 AG Wuppertal
Geschäftsführerin Auxilium gGmbH: Krista Körbes

IN TRÄGERSCHAFT
Der Kinderschutzbund Landesverband NRW e.V., Wuppertal

BANKVERBINDUNG
Auxilium gemeinnützige GmbH
Sparkasse Gelsenkirchen
IBAN: DE09 4205 0001 0141 0049 16
BIC: WELADED1GEK

PLANUNG UND KONZEPTION
Birgit Knauer

REDAKTION
Birgit Knauer

GRAFIK
BC Design - www.b-c.design

FOTOS
Adobe Stock

DRUCK
flyeralarm

KINDERSCHUTZBUND-AKADEMIE NRW
HOFKAMP 102
42103 WUPPERTAL

WWW.KSB-AKADEMIE-NRW.DE